1379
1558

Dr. Hartlieb. 1455.

IX

Libellus contra superstitiosa dogmata artes impias 8

Die vorred in dem püch aller verpoten kunst ungelaubens und der zaubrey

Ewige weißhait götlicher
Mayestat ursach aller
gesatzten sach. prechendes
liecht und rechter compaß
des ewigen wegs der ymer werenden
sälikait von dir entspriessen und fliessen
genad hail säld vernunft und aller
kunst maysterschaft. gerüch mir
Doctori Hartlieben mittailen dein
weißhait stür hilff und lere das
ich geschreiben und gesamen müg
manigerhand unzalberlich ungelauben die mit spähen listen der trügerey
in gütem schein getriben werden. Der
durch dein hailige trinitat oft und
dick enteret und verschmächt wirt
wann seit du götlichs ymer wern
des wesen aller ding ewiger schöpfer
und ursach bist und one dein ge
nad nichts wesen noch vollendet

werden mag Do rxet vnd mißtät lai-
der yon vast manigfer leuchter diet der
dem yestöpfft vnd hantyetät für dich
exet vnd anbättet. Darzu dann rautzt
hilft vnd stürxt der tusentlistig bös
list exdichter vnd exfinder Sathanas
exbfeind alles menstlichs yestlächts
damit ex verkert verlatt verfürt
vnd verwyst menstlich kind das
nach dir yepildet vnd yeformiert
yt Duch mit der pittern martter
gotes vnd seinem harlichen plütuer-
yiessen erlöst vnd exarmet yt

Das ander Capittel der vorrede

Sölich zaubrey mitzelauben vnd
tüffels yespönst lander manigfem
lochen vnd mydern menstlen hertzn
yeruntzelt vnd yepflantzt yt. Ich
wollen hab zu schreiben vnd melden
dmelch bäst haysen, vnd yestchäfft
des dmechleuchtigen hochyelobten
fürsten Marggraffen Johannsen
zu Brandenburg ains rechten
liebhabers warer vnd rechter kunst

Bibl.
Univ.
Heidelb.

vnd ains gotzuͤen mitleders aller
cxistierenden ¶ vnd darumb das alle
cxysten menschen sich darnor zuͦssen
zu hütten vnd allain nachuolgen
der kunstigen kunst vnd maysterschaft
die dann in der natur verborgen
Auch durch die cxystenlich kretzen
erlaubt ist. ¶ Darynn sind verporgner
kunst vnd hübschait sind leib sel on
gemüt zu erkennen das nit not ist
die verpoten kunst vnd vngelaubn
ze treiben noch zu halten Damit
mir sunder aller zwifel göttlich
Maiestat swärlich erzürnen. ¶ Durch 2
leüchtigen hochgeporner fürst vnd
Herren. Sun des aller cxystenlichsten
fürsten Maximilianen fridsams ains
rechten liebhabers aller gotzlichen
diet vnd werder priesterschaft, ¶ Der
dein hochs vernunft so betrachtet be-
gert sücht vnd erfraͤgt alle kunst
vnd verborgen list vnd aller vol-
komenhait in der kain mangel noch
gebrechen ist. ¶ Denn allain mangel

latinischer zungen do wär ymer zu
ymer zu clagen solt dein tieffe weyss.
hant in zauberlisten und vnglaub
en verknüpft versenckt oder ver
tieffet werden. Darumb samel und
schreibe ich Doctor Hartlieb dir mein
em allerghenädigisten herr und knaig
im ersten die selben verboten künst
nit namen Nigramancia Geoman
cia Ydromancia Aeromancia Pyro
mancia Aromancia und Spatula
mancia. Darnach alle andere des
gleichen vnglauben und gespenst
des tüffels als vil ich ir dann mein
tail hab hören lesen nennen und
practicirn. Und bitt dein ghenade
das püch mittailen allen deinen
gütigen freünden wann ich sunder
zweyfel bin es werden durchnecht
ful böser ghewonhant und vnglaub
en nider gheleget und verschmächt
Das dritt Capittel der vorred
und wem und durch wen das
püch ghesamelt und ghemacht ist

Rechter cristenlicher glaub ist
ain wärs liecht der sel und fürt zu
unserm lester beseren des ewigen
lebens und so wir das erlangen
hab wir nüe und vest sunst nymer
mer wann wir allzeit stände in
rechtfertigkeit. der recht glauben
menschl sol all unglauben zaubrey
gespenst des tüffels meiden auch
verbotten kunst fliehen und schühen
wann der tüfel ist künster der
hat manigualter list und kunst damit
er verlaitt verwyrrt und verfürt
die menschen. nemlich und sunder
lich die menschen die dann sindt
leichtuertig sinns und wanckel
an iren gemüt und die allain
irdisch und zergenglich sach lieb
haben und die ewigen ehrlosen
dinig leichtuertiglich verachten
Solich sach zu erleütern ist gar
ain grosse kraft von den doctorn
den göttliche geschrifft die dann
liecht seyen der heiligen cristenhait

ob dex tüffel mit seinem gespenst
und trügnuss die menschen müg
gexantzen und lauten zu bösen
oder güten dingen. Nex ob dex
tüffel zu güten dingen xiet stüb
oder hilff tätt und gab ob im zu
volgen sey und ob sein dienst den
menschen sind eff zu nemen ec

Das viert capitel was xechter gelaub sey und was nütz daron

Eid nun xed und vonder xede
ainem yetlichen ding sein gezeu
gen warhaft tüt offenbaren und
exchennen. So ist billich das man
darynn xed eff beiden taul und
darnach dann die warhaft halt
und bestenem. Am ersten zuhalten
das dex tüffel in keins menschen
gemüt sel noch vexmug keim ding
genöten noch pringen müg wann
dex mensch ist so edel und hoch
gefoxmiext von got und nach
sinex pildung und foxm geschaffen
das alle gespenst dex tüffel in nit

genötten vnd zwingen müegen der
mensch geb dem darzů seinen willen
Das ander argument ist möcht
der tüffel des menschen gemüt
zwingen oder nöten so möcht der
mensch nit anders tůn dann was
der tüffel wölt

Das fünft Capittel. Das der tüffel keinen menschen mag genötten weder zu gůt noch zu übel

Vnd nun der tüffel allzeit veil
vnd stund nur böss vnd schalk
gůtz würckt vnd handelt so möcht
der mensch kein gůtz tůn das alles
nit ist wann der mensch hat seinen
freyen willen bös vnd gůtz zu tůn
Darumb ist nit billich das kein
mensch keinerley handel wirck
oder tů nach des tüffels rat oder
eingeben. Das ander taile der
frägt ob der tüffel gůtz riett oder
einem ein gůten dienst tätt warů
umb man im nit volgen solt als
Seneca der hoch gelert spricht

recht nit wer redt merck nur etwas
man redt. Ob nun der tüffel ettwas
riett das gůt bedeütet warumb solt
man im nit volgen. Das ander argu-
ment. Ein mensch mag wol hilff vn
stür nemen von den bösen schnöden
menschen warumb solt er dann nit
einen gůten dienst von einem tüffel
uff nemen. Das sechsst Capittel
das memant am grossen tottsünd
den tüffel rätt fragen mag.

Solicher red und widerred
ist kurtzlich der harlutzen geschryst
entlich antwurt das kein mensch
rätt hilff oder stür dienst oder
fürdrung von dem tüffel nemen
noch empfahen sol. Dann wiewol
der mensch gůtz verstätt so ist doch
der tüffel so tusentlistig das er
kein sach tůt dann allein dem
menschen list und stuck zu setzen
darynn er in verknüpffen und
binden will. Darumb sol man sich
nemlich hütten vor den bösen

tharsten wann in warhait der tüffel
ist ain vatter aller lug vnd posshait
vnd wer so leüchtnexting ist das er
an sein hilff vnd rätt tzelauben hat
der mag durch sein tzross list vnd
gestheidikait vil mer schanden tze
spott vnd schaden mit empfliehen
noch entrynnen. Als mag auch
glich dienst vnd rätt des tüffels
nyemant sunder tzross sind tzff tze
nemen Als tzeschriben statt am
vierden püch der künig am ersten
capitel Das der künig Ahasel vast
tzesträfft vnd tzepeinigt ward dar
umb das der rätt gestraft hett
den Abtzott Accaron. wer dann
dienst oder rät nymbt oder em
pfacht von dem tüffel der tzibt
sich selb in tzross sorg vnd tüt all
wegt ain todtsünd. Darumb hoch
gelobter fürst tüt vnd schaft die
sach zu meiden. Das sibent capitel
wie dem tüffel etlich ding verlengt
werden vnd warumb das tzot verlengt

Es sind noch gar vil fräge
wie der tüffel die leüchtuer
tigen menschen betrüge, wie er
sy bestz wie der tüffel die leüt
rantzet vnd betrüge. Das alles
vindet dem gnad nach in den
nachgeschriben vngelauben doch
so wyst für ain endtlich beschluss
nit das der tüffel kainen mensch
en mag töten betrügen noch an
tasten der mensch gebe dann
seinen sunden vnd willen darzü
oder es geschech von gottes ver
hengknuss die dann allen menschn
verborgen ist. Doch spricht Roma
nentma vnd sant Thoman in der
achten distinction vnd in der erstn
frag. Das got dem tüffel vber
kainen menschen verhengt es ge
schech dann sein gloxy zu offenn
baren oder das er die sünd vnd
den sünder straffen will oder das
die werck der göttlichen ere erstigen
von welher aber sach das allain

besthäch das ist menschlichem kind
verporgen wann die artail gottes
sind verholen doch sind sy nicht
vngerecht Dabey wol zuerstän
ist das der tüffel von im selbs under
des menschen willen kein einfal
lerrung oder bechörung tün mag
Darumb hochgelobter fürst gib
deinen willen mit anders dann zü
got so müssen dich all tüfel fliehen ¶
Das achtent Capitel ob der tüfel
die gedenck der hertzen wyss oder nit ¶

Dem nach ist am frägt ob der tüfel
die gedenck der hertzen wyss und
verstand Darauff antwurten die
haligen doctores das der tüffel
keins menschen gedenck chennen
noch wissen Zu dem artickel gespün
gar vil red und widerred das ich
abschneid wann es den layen kain
frucht pringet ¶ Das xxiiii Capi
tel wie lere wie man dem
tüffel widerstann müge ¶

Ob ettlich leicht lerät sprechen

ich wird von den bösen tüffelin so sex
und vast angenochten ich besorgt das
ich in nicht widerstön mag. Da
wider redt sant Jeronimus das es
nur ain leichter sym und ain tumb
ex müt sey. Noch mer ist ain frag
ob die tüffel künftige ding wyssen
darauff antwurt die gmain gschrift
das den tüffelin ir natur nit genom
en sey in irem wesen sunder die gött
lich gnad sey in benomen ¶

Das zehent Capitel wie etlich ding natürlich sind und etlich von dem tüffel sind ¶

Hie zu ist zu wyssen das etliche
ding künftig sind und gschehen
müssen wann sy ir ursach
haben die nit anders gesein müssn
als der Eclypsis auch der sunnen
verfinsterung all morgen. Die ding müssen
wyssen die tüffel und die menschen
als die sterngeber. So sind etlich sach
künftig als obs wachsen. Eben wach
sen das macht ab und an sein die

mag nyemant thun wyssen weder
der tüffel noch der mensch dann allain
got. Es sind auch etlich ding die sich
halten zu rain vnd za als alles das
in des menschen freyen willen stät
das mag nyemant dann gott allain
wyssen Das solt du wol merckhen mein
aller gnädigster her vnd Swäher
das dir steynscher sich vnderwinden
antwurten zu allen fräfen darynn
er torocht vnd vnklug hoch zu straffn
ist Als dem gnad hexnacz wol
hören vnd merckhen wirt so ich schreib
von der kunst mantel

Das ailft Capitel ob der tüffel
gütz riett ob im zu volgen sey
oder nit

Wer ain fräfe zu entstanden ob
der tüffel nyemant riet stür
oder hilff tätt zu thüten erbern
dingen ob im zu volgen vnd sein
dienst zu zemen seyen darynn
ist nammot der Doctorn der
hailigen geschrifft das nyemant

weder rat noch stür hilff noch an
weysung von den bösen gaysten nem
en oder empfahen sol wann der
tüffel allain menschlichem chind
so gehaß vnd veind ist das er zu
aller zeitt vnd wol nit anders
betracht vnd tüt dann wie er
dem menschen laid vnd stuck leit
das er sy verfüre vnd verlaitt
vnd wie wol er aines zuvyr oder
zu merern mal tüt das dann
an sein gespenst gelauben tüt zu
nutz wirt vnd ist doch so tüt
er das nit anders dann das man
darynn an jn vnd an sein list ge
laub damit er zu letst die lüt ver
füret vnd verlaitt ¶ Das zwölft
Caputel ain tüt byspild von
dem tüffel vnd ain rechter ge
lauben den ¶

Den lasst in dem puch der
zuvyrede Cesary von den wunderen ¶
Wie ain ritter kriegt mit zwain

grauen vnd furten ain tötlichen
krieg. Der grauen macht bezwang
den ritter das er gross schaden
duldet an seinen dienern vnd güth
Der ritter gewan mantel an knecht
ten. In ainer zeit begegnet dem
ritter ain wolgestalter jüngling
der sprach zu dem ritter Herr be
gert ir meiner dienst zeh will
euch gern vnd trülich dienen
Der ritter nam jn auf. der jüng
ling was gar wollet vnd dienstper
das der ritter nye auf oder ab sass
der knecht hielt jm den steigraiff
Under dienst wären on zal die
die er vor anderen liten seinem
Herr tett. Der ritter gewan zu
dem knecht/ gross getrauen wann
die weil er jm diener die weal
gelang dem ritter in allen sachn
wol. Das dreyzehent Capitel
wie der tüffel vnd der ritter
allain ritten

Zů ainer zeitt nam der ritter den
jüngling allain mit im vnd wolt
der veind lätz vnd wessen erforen
Da kamen an jn sin veind. Sy
zugten den ritter vnd sinen knecht
vnd vmb gaben jn so vast das er
gar an ain gross wasser vorrd
genött vnd gedrungen. Der ritter
sprach zu dem jüngling nun sin
vor band tod dz ist kain trost noch
hilff mer. Der knecht sprach sye
gehabt ewch wol wan ich wass ainen
gůten furt durch das wasser den
ich oft gerritten bin. Der ritter
sprach lieber knecht es mag nyt
sein furt durch das wasser. Der
knecht sprach herr ich tatt vor
lebens notzwangk Der ritter volgt
dem knecht Sy namen band mit
gůtter xii sunder alle mit durch
das wasser. Die veind waren
nun eylen vff dem gestalt vnd
namen gross wunder ab sinem
knecht doch hielt er die sach tangen

Das vierzehent Capitel wie des Ritters weib siech ward

In kurtzen zeiten darnach ward des Ritters weib mit töitlicher krankheit beladen. Die zweyen ärtzt wurden besandt sy erfunden in iren künsten mit anderes dann das die frawe des morgens sterben solt. Sy sagten das dem Ritter die frawe etwas mit allen erstenlichen rechten fürsehen. Der Ritter gieng für ein tramritlichen uff dem Sal das erparmet den knecht fr gieng zu seinem herr und sprach lieber herr was gepricht euch das ir so kranck und betrübt seit Der Ritter sprach o lieber getrüwer knecht du maust mich nicht getrösten wann mein trost leit die nacht morgen sterben nach satt der zweyen ärtzt. Der knecht sprach lieber herr lanst mich mein frawen auch sehen ob ich ir möcht rat oder hilff

tün. dex hxc fürt den knecht zu
sinem gemahel. Das fünftzehent
capitel wie dex tüffel zätt gab
umb dex frawen krankhait.

Dex knecht gruff in den puls
und vordert den hxen für die
tür und sprach o hxe mein frau
hat ain vxynnende sieber. möcht
ir haben von milich ir wurd von
stunden gesunt. Dex ritter sprach
o lieber knecht nun hast du mich
vester betrübt wä solten wir nem
en von milich so in manigfer meil
kain von wont. Dex knecht sprach
ist es dir wil ich wil palde
von milich prungen. Dex hexx
zedt als einer dex in land verstuckt
was und sprach ja. Dex knecht
nam ain gefäss und kam wider in
drey stunden und pracht die von
milich hx bestrauch sein frawen da
mit die frau wurd gesunt zu dex
selben stund ir dienet zu irem hxen
und trost in dex ritter ward fro

vnd besandt den Jüngling vnd sprach
lieber knecht nun sag mir erst hast
du die leon nitich so pald genomen Der
Jüngling sprach Herr ich west in Ara
bia ain lewin die zwölff knüpet da
hab ich sy genomen vnd prächt Der
Herr sprach lieber knecht wie bist
du so pald komen so doch manig hun
dert meil von hynnen ist in Arabia
Der knecht sprach Herr was frägt
ir mein frato ist gesint ꝛc

Das sechtzehent Capitel wie der Ritter frägt den tüffel wer er sey vnd was sein wesen wär ꝛc

Der Herr sprach lieber knecht
ich frät dich of denen ayde
wer du seyest. Der Jüngling sprach
ich bin ewer treuer knecht. Der
Herr sprach ich gepüt dir by got
vnd seiner heiligen marter das du
mir sagest wer du seyest. Der Jüng
ling sprach Herr ich bin ain tüffel.
Der Herr sprach nun sag mir was
dein lon sey ich darr vnd will dich

nicht mer halten wann mein glaub
verpüt gemainschaft der tüfel Der
jüngling sprach lieber herr behallt
mich ich will euch trülich dienen
und die weil ich bey euch bin so sol
euer sach glücklich gün Der herr
sprach nain in keinen weg sag mir
was ist dein lon du hast mich bey
leben behalten an dem wasser Do
hast du mein tottsuche hussrawen
gestimt gemacht Begerst du halbs
meins güts ich will es dir gern geben
Der knecht sprach herr behalt mich
ich will euch reichen und meren
an güt eren und fräden und will
euch all euer veind undertänig
machen Der ritter sprach nain in
keinen weg Der jüngling sprach
herr seit ir mich ye nit wölt behalten
so begere ich für all mein dienst nit
mer denn fünff schilling darumb
kauff am glöglichsten und wann man
den höchsten in der mess wandelt
das man das glöglichen klenge das

es die fürtzenenden höxn vnd jn
loben dex hxe sprach tzexn es sol
tzestehen. In dnfecht dex stund
verschwand dex jüngling.

Das sibentzehent capitel ain
gůtex xätt wie man nachuolgen
sol exberkantt

O Durchleüchtigex hochtzeporner
fürst vnd Dnadigex herr an den
exstenlichen xitter dex durch ehain
sach des teüffels hilff haben wolt
vnd dex dich von allex zaubrey vnd
von des tüffels vnd ander verpoten
künsten die all des teüffels tzespenst
sind recht rx nit es yst ain lantz prauch
dein hochse vernimst die dir got tzebn
hat zu dem willen tzotz vnd zu den
natürlichen künsten dex dir tzott
über manigen mane tzeben hatt
dexnach fliehen all zaubrey vnd
vngelauben so wirt dir tzenext
tzelück hail vnd sälde. Du hast frum
tzetrüw xitter vnd knecht die dich
vnd dein lannd bestnemen. Du hast
tzetrüw lanndtleüt die dich rexen. Du

haft verstantnuss in holtzen natürlichn
künsten vber andre lüt gelert vnd
lauen derumb tü von dir des teüfels
böss gespenst vnd fliecht die trütxey
der on zal sind. Jedoch will ich dir
nach den selben verbotten künsten
die man nembt Nigromantiam
dxey vnd achtzig beschreiben die
all wider gott vnd rechten cristen
lichen glauben sind.

Das achtzehent Capitel. Wie
ains geistlichen cristen sel zu got
vermahelt ist.

WYss hoch gelobter fürst das
got der herr als sant Wilpelm
schreibt zu Im vermahelt hatt all
cristen sel zu rechtem gespons recht
als ain man sein weib vermahelt
Volt nun ain man selben kainerlay
arcktwon der sich zu ee pruch vnd
oder nachet der man vrsach vmb
das weib küssen als billich ist wan
es ist mit genüg das ain weib ꝛc.
stätt behalt Sy sol sich auch hütten

vor allem dem das da gibt bösen
arckwon oder böß gelaichnuß und
ebenpild zu dem keprauch oder unstät
Es ist auch got dem wären erkenner
aller hertzen Er will nit das chain
ungelaub oder argk gedenck seyen
zwischen im und seinen gesponsen
und gemahelen Das Newntzent
capittel Ain fräg wie der tiuffel
die menschen besitz und in sy far ~

Es ist noch ain claine fräg und
damit ain end wie der tiuffel
die menschen besitz und re gemüt
und syn verladt Darauff geruch dein
hochgepflantzte vernunfft zu merckn
Das der tiuffel kainß menschen ge-
müt genöten kan noch mag aber
er raitzt den menschen mit bösen
gelaichnussen und ebenpilden Und
so pald der mensch seinen willen
darzü gibt so pald erdicht er alles
daryn dann der mensch ain wolge-
fallen hatt und strirt und lert und

hilfft darzů vnd wechsst dann des menschen wollust das er nymer darvon gelassen mag Das merck an allen hochvertigen vnd hochmůtigen wenn sich die selben hat besessen der tüffel der hochmůt All gelitzig vnd geyt desgleichen höret nit eher wann der tüffel der gelitzikeit hat sy besessen

Das zwaintzigist Capitel aber gleichnuss sind zu meiden

Ein gemain mag des nemen ain ebenpild an allen vnkeüschen frawen vnd mannen Doch sonder wie oft findt man ayn vnd weib die nit stät zu brechen mit gar vil schnöderen personen an leibe vnd gestalt wann sy rechte gemahel sind Vor grosser schand vnd laster sy dauon haben so müssen sy doch darvon nicht gelassen Das macht das sy gemüte vnd syn behaft vnd besessen sind mit den bösen tüffeln der vnkeüschy Also besetzt der tüffel alle die in solichen sünden vnd schanden verruckt vnd

verhertt sind. Wiewol mir das aller adel plichter mynstat frey vnd ledig wär so müst dann das gemain volck auch die vnd ander sind lassen.

Das ains vnd zwaintzigst Capitel ain eben pild vnd lex Bös leuten fliehen vnd meiden.

Glaub mir hochgelobter fürst das manig gemain mensch von den bösen ebenpilden des adels verlautt vnd verfürt wirt. Darumb dann ye der adel bissen sol vnd müss Darnor hütt dich hochgelobter fürst vnd füre dein leben also das sich all die deinen nach dir pessern das wirt dir der höchst schatz den du hinder dir gelassen maust.

Das zwayundzwaintzigst Capitel das ist von der ersten kunst Nigramancia die haysst die schwarcz kunst.

Nygramancia ist die erst verboten kunst vnd haysst man sy die schwarczen kunst. Die kunst ist die allerböst wann sy gät zů

mit dem opffer vnd dienst den man
den tüffeln tün müss. Wer in der
kunst erbauten will der müss den
tüffeln manigfeltigkeit opffer gebn
teglich mit den teüffeln gelübd vnd
verpintnuss machen. Dann so sind
im die tüffel gehorsam vnd verpring
en den willen des maysters als ferr
im das von got verhenckt wirt. Merck
zway gross übel in der kunst. Das
erst das der maister muss sein opff
er vnd zins geben den tüffeln da
mit er gottes verlaugnet vnd den
tüffeln anbetet göttliche ere. Dann
wer allain got der uns beschaffen
hatt vnd mit seiner martter erarnet
hat opfern sollen. Das ander das
er sich verpint mit den tüffeln der
dann ist der gröst feind aller mensch
heit.

Das drei vnd zwaintzigist Capittel wie man eingät in die kunst Nigromancia zu lernen.

Der eingän will in die lere vnd
schül der schwartzen kunst der

vindt in dem selben püch gar vil ver
porgner vnd verkündiger wort vn
die chain gestchrifft lext vnd wesst
wie man die worte gar andächtic
lich sprechen sol vnd darzü xäch
machen vnd manger hand axama
ley praemen. Auch etlich tier opffern
mit den worten ergibt sich der mensch
mit leib vnd sel dem bösen tüfel mit
dem xäch vnd opffer verstlich macht er
gott vnd gibt dem tüfel seinem tro
en vnd die göttlich ere. Vmb solich
trost sind verhengt dann got dem
tüfel das underweil des maisters
will gestchicht. Das vier vnd zwain
zuget Capitel von manger hand
sachen die man nützt in der kunst
Nigromancia

Solichen sachen prauchen die
maister dyser kunst gar manger
ley püch vigur vnd caracter als
Hayssen sy Sigillum Salomonis. das
ander Clauiculam Salois. das dritt
Exarchiam. das vierd Thamphoras

vnd sunst caracter gar manigerlay mit
den caracteren vnd vnkunden worten
verpint sich der mensch mit dem tüfel
vnd der tüfel mit dem menschen die
selb geschrift der bösen kunst lert wie
man den tüfel pannen müg vnd sol
Mit den caracteren vnd verporgen
worten das ist alles ain damit wann
kain ding ist in der natur das die
hanst zwingen oder nöten müssen
als die haylig geschrifft satt

Das fünffundzwaintzigist Capitel wie der tüfel sein Maister in der schwartzen kunst lacht vnd betrügt

Der tüfel tüt zu seinem Maister
als ob er gross leiden hab das er
zu im komen müss vnd clagt vast
O du lachist mich gross vnd swärlich
O du armer Maister wie zämerlich
last du dich verlauten vnd verfüren
den tusentlistigen teüfel er tüt des
gleichen als ob er laid vnd pein
hab von deinem beswern vnd pannen
Kain er zwär er hat daran gross

fräd vnd wolgefallen. Er frät sich
das er dein sel dem höchsten got ent-
zogen vnd benomen hatt. Also wirst
du verlaubt vnd in ewige pein gestürtzt.

Das sechs vnd zwaintzigist Capitel von etlichen püchern in der schwartz-
en Kunst.

Es sind auch etliche pücher in
der kunst die nennen wie man sol
mit gewichten stainen vnd wunckten die
tüfel pannen vnd beswern. Als das
püch Pyramidon. das nent wie man
sol gewichten stain von osten vnd ge-
füttel zu samen tün in ain mettal das
dann auch darzü gehanget ist damit
sol man dann erlangen gros gross von
dem tüffel. Das alles ist ain vngelaub
vnd der tüfel vermischt sich dann dar-
ein vnd verlaut alle die die daran
glauben. Dann wer in wärkhait das
all exaft der natur dain ist gegen
der exaft der tüffel. Doch sol mer
der güten engel als Job spricht Es
ist kain gewalt vf erden der den
tüffeln müg gelichen. Du möchtest

sprechen nun lisst man doch ym Tobia
wie die leber ainz visch gelegt vff ain
gluent kol vertreib die tüffel all ꝛc
Da frägt die xechten glos Nicolay de
lyra auch sant Thomas die satt das
nit dex xäch dex leber Sunder das
andächtig gebätt Tobie des jungen
die tüffel vff trab von Raguel ꝛc
Das leben und zwaintzigist Ca-
pittel von ayex püchern dex stirnrtz-
en kunst.

Es sind auch ayex pücher in dex
kunst als thebit phtolomeus
Lupoldus de Rustra Arnoldus auch
all pücher die dann geschriben haben
von den worten dex sast vil ist wie
man zu yetlicher zeitt dex planeten
und gestirns sol machen pild die dann
gros krafft haben zu lieb und laid
leit und glück das alles ain tanck
ist wann zu den sachen gore vil
dex porgrex wort auch caractex
und xäch und opffex gehören das

alles vncristenlich ist. Es ist aber
ain puch das nembt man De annulis
impressis das schreibt man zu Arnoldo
de nova villa. Das gross dritt leert
aber M sind alle vermischt mit vngelaub 2
en Albertus vnd Thomas haben ach
von den pilden vnd Himlischen ein 2
flussen geschriben als man saitt das
alles verpotten ist Doch gelaub ich
ye nit das söliche hochgelert Doctores
söliche torhait vnd vngelauben ge 2
schriben haben. Ich main gentzlich
das es in zugesetzt sey wann nem 2
lich Albertus Magnus ain prüch
vnder alle söliche vnbestätte prücher
vnd lere beschriben hat. Das selb
prüch hebt sich also an Quaestione
quorundam librorum Darzum vindt
man vil der verpoten kunst vnd
prücher. Das acht vnd zwaintzigist
Capitel von dem geschmeten püch
in der schwartzen kunst

Es ist noch ain puch in dieser ver 2
poten kunst das haisst man das

gesetzent püch in disser verporgen kunst
und weicht man off den spitzen wilden
perigen daselbst mit dem püch werden
all verlaitt und verfürt die damit umb
gand wann sy müssen sich dem tüffel
ergeben und verschreiben mit sein selbs plut
dem teüffel sich zu sysser verschreiben
und machen der selben kunst der tüffel
selbs und vierzehn jars müss der
maister jedem kunst sein besunder
opffer geben das ist das aller schnöd
est püch das in der kunst ist / doch
wie oft und vil wirt da got und sein
heiligen nam gevnert und ver
schmächt / das selb püch über conse
cratus hatt all list und off setz in im
die man in der schwarmerey erdenck
en mag / die maister des püchs haben
darvon wes sy begeren zu tün das
tünd sy doch allain wann es got ver
hengt sy geben in lebtag ain zeitt
darnach sind sy ewiglich ymmer
und ewiclich der sünd und verzweif
lung est s grost das selten erhört

ist das ir ainer wider gu thuen
thomen ist so thar sind man thott
verzwecselt das ist der aller böst
artickel aller nigromantia wann
man das wort sol vssleggen Nic
vsydrus spricht do ist nigromantia
ain kunst die da tüt erwecken die
totten die dann kunftig und vergangen
dinng sagen vber gemeint dyss wort
nigromantia in thomain, und bedeut
damit thar all stuck der vnglauben
und zaubrey ꝛc Das xxxiiii und
zwaintzigist Capitel von der
kunst Notarey.

Vber dem namen ist auch ain
kunst haisst Notarey das ainer
durch ettlich wort schrift und
caracter alle kunst lernen macht
Die kunst ist mit mantel der ver
pintnuss der bösen tüffel wann die
verporgen wort die machen thesell
schaft und thomain zwischen dem
tüffel und dem menschen wie wol
die kunst zugät mit vasten bäten

vnd zamen keüschen leben Jedoch ist
sy verporgen vnd sind zwaren in dysem
hüten schein verpergen die bösen
teüfel zu verlauffen vnd verfüren
der armen menschait Darumb
durchleüchtigster fürst flüch die
kunst zwaren sy von der heiligen
kirchen verdambt ist

Caplan zu einem Beyzaichen

Heiligen kirchen verdambt
man list in dem püch der
wunder Lesary wie ain schwartzer
münich in tödtlicher krankhait lag
der selb man was vast sexes sins
vnd vnkeusch er hett doch gesexen ge
sexent Der tüffel kam zu im in der
krankhait vnd sprach wilt du dich
mir ergeben so will ich dir dysen
stain geben zwaren du den bey dir hast
so kanst du alle kunst Der münich
sprach ich will mich allain tot ergeb
en der teüfel für im vnd warf den
stain nider Der münich hüb auff den
stain da fand er alle kunst nur dan

reudext ain maister in Parys, mengk
clich ward darab rewnderen. Vñ kmtz
en zeiten starb der münch & ward
verdambt. Darby merck edler hoch
gelobter fürst wie schedlich ist mit
teüffel embzichen vnd zu schaffen
haben ¶ Das dreyssigst capitel
von dem püch Raselis ¶

Ist noch ain püch das haisst
liber Raselis das lert vor vil
rewnderlicher sach in den künsten
vnd tät zu alles mit ainem schein
als wären es hailig engel den
man dann vasten gatten vnd opfer
pxennen müss. Der schein verlatt
manigen chüten exysten, fürst als sagt
dein genaden das manig menschh an
disem bösen vnglauben gross ge
lauben hatt. Das püch Raselis in
alle stuck die man darinn zwicht als
opus Arionis, sol dein gnad merckn
es ist für wär ain töttlich gift der
armen sel ¶ Das xxx vnd dreyssigst
capitel von dem forcen in den lüften

In der bösen schnöden kunst Nigra
mancia ist noch ain torheit das die
leüt machen mit iren zauberlisten
Ross die komen dann in ain altes haus
und so der man wil so setzt er dreyss
und reitt in kurtzen zeiten vor vil
meil. wann er ab sitzen wil so
bebelt er den zäm und so er wider
uff sitzen will so rüttelt er den zäm
so chomt das ros wider. Das ros
ist in. wärheit der recht teüffel
Zu solicher zauberey gehört reder
menss blüt damit muss sich der
mensch den tüffel mit unkunden
worten verschreiben Rex debra abra
das stuck ist by etlichen fürsten vor
gemain. vor dem sol sich dein fürst
lich gnad hütten wann es wirt
yiner schad dir dein hochz vermust
mit disen oder dessgleichen diebstn
verknüpft sin und verlast nochdn

Das zwölfy und dreyssigst Capittel
wie das faren in den lüften zuegang

Solichem faren nützen auch man

vnd weib nemlich die vnhulden am
salb die hassen vngentum pharelis
die machen sy oss selben kreütern
vnd prechen yetzlichs krautte an
ainem tatz dez dann dem selben
krautt zugehört Als am sintatz
prechen vnd graben sy Solsequin
am mentatz Lunariam. am ertatz
verbenam. am mittwochen merx
rialem. am pfintztatz barbam vnd
am freytatz capillos venexis dar
uss machen sy dann salben mit mysch
ung etlichs plüts von vogel Luch
schmaltz von tieren das rch als mit
schreib das yemant darvon sol gee
xekert werden. Wann sy dann wöln
s bestreichen sy penck oder seüle
lechen oder offengrabeln vnd foren
dahin Das alles ist recht Zauber
mancia vnd gar gross verboten ist

Das drit vnd dreyssigst Capitel
ain gross Zauberey

Hexeriche fürt sich fast die
ain sach die sich vnd manigt

in katze verwandlet

man zu Rom gesehen und gehört haben
Es was in dem sechssten iar als Babst
Martin gesetzt was Da stünd vff zu
Rom ain vngelaub das ettliche weib
vnd man sich verwandelten in katzen
vnd totten gar vil kinder zu Rom Zu
ainer zeitt kam ain katz in ains burg-
ers hus vnd payss sein kind in der
wiegen Das kind schray der vatter
hüb sich pald vff vnd nam ain mess-
er vnd schlüg die katzen als sy zu
ainem venster vss wolt durch das
haubt Des morgens gar frü tett sich
die fraw berichten mit den hailigen
Sacramenten. Die nachpawren clag-
ten ir kranckhait als da sett ist. Der
nachpawr clagt sy auch. sy antwurt
Im wär dir laid mein kranckhait
du hettest mir das nit getän. An dem
dritten tag erschall das die frawe
ain wunden in dem haubt het. Der
nachpawr gedacht an die katzen
auch an ir wort. Er prächt das an
den Senat. Die fraw ward gefangen

vnd verlacht Hy sprach vor dem
Capitoly vberlautt Hett sy nit salb
sy wölt hinfaren Do wie gesin Hett
recht vnd manitfer Cuntzan gesetzen
das man nit die salb geben Hett Da
stünd vf ain Doctor vnd sprach
das nit die salb nit solt geben werden
wann der tüffel möcht mit gott
verlouchnuss groß krumpf machen
Die frawe ward verpremt das gab
recht gesetzen Item zu Rom was satz
das der bettet gar vil Man seyt
auch wie etlich alte weib ainen
man vff kelbern vnd böcken füren
kunden Vst dem also bis sunder
zweyfel das es der tüffel tüt vnd
nit anders er wöll dann die menschen
verlauffen vnd verfüren Dein gnad
möcht frägen wärumb tünd das
nur die alten weib dann die man
darzuff antrowten die maister das
gemeinlich die weib leichter sind
an irem gemüt vnd gelauben dar-
umb so mist sich der tüffel vester

Zu Jn dann zu den namen —

das sex vnd dreyssigst capitel von hagel vnd schawr ze machen —

Hagel vnd schaur zu machen ist auch der kunst ains wann wer damit vmbgön wolt der muss nit allain sich dem tüfel geben sunder auch gotz des Almechtigen tauffs vnd aller cristenlicher gnad verlaugnen Die kunst tünd vnd treiben nit mer dann die alten werch die dann an tot verzagt sind. Hör vnd merck O Hochgelobter fürst ain gross sach die nit selb begriffen ist vnd geschehen ist da man zalt von Cristi gepurt tausent vierhundert vnd im Sechss vnd vierzigisten Jare Da wurden etlich frawen zu handel bezigt der practic vmb zaubrey Jr rechte lermaistrin kam darnon Darnach in dem andern Jar kam ich in potschafft von München zu dem durchleuchtigen hochgepornen Pfaltzgrauen Hertzog Ludwig dem

got genad wann sol ain fürst durch
sein trüw behalten werden so ist er ye
bey got. In den selben tagen kamen
mär wie die maystrin gefangen wär
ich hatt sein genad das er mich zu
ir liess. Der fürst was willig er tett
die frawen auch den ketzermayster
mir zu pringen in ain stätlin haysst
Bötzthain in seins hofmayster gnad
genant petter von Thalheym. Ich
erwarb von dem fürsten die genad
wann mich die frow lernet schalk
und haftel machen das er sy leben
wolt lassen doch das sy sein kamd
derstecken solt. Als ich zu der frawen
und dem ketzermayster in ain stuben
allain kam und betzert ir lere. Die
frow sprach sy mocht mich die sach
nit gelernen ich wolt dann alles tün
das sy mich lernet. Ich fräcgt was
das wär damit ich got nit erzürnet
und nit wider ersterlichen glauben
tätt das wolt ich tün. Sy sach mit
ainem füss in ainem ayssen und sprach

zu mir dise wort. Lieber sun du müst
dim ersten gotz verlaugnen und kein
trost noch hilff von im nymer begern
Darnach müst du verlaugnen der
tauff und aller Sacrament damit du
gesalbt und bezaichent bist. Darnach
müst du verlaugnen aller heiligen
gottes und sonnderlich siner mütter Maria
Darnach so müst du dich mit leib
und sel ergeben den drey tüfflen die
ich dir nenn und die geben dir ain
gelt zu leben und versprechent dein
willen zu lasten Elgrang bis die zeit
verendet wirt. Ich sprach zu der
frawen was müss ich mer tün die
frawe sprach mit mer. wann du der
sach begerst so gang an ain gehaym
und züch den garten und opfer in
das. Nu do choment sy und machen
dir in einer stund hafel wā du
wilt. Ich sagt der frawen das ich
der sach chaine tün wolt wann ich
vor gerecht hett möcht sy mir glich
kunst mitteilen das ich gott nicht

exzürnet auch wider exystenlichen
glauben nit tätt so wolt ich sy ledig
machen. Sy sprach das sy die sach mit
anders künd. Die frau sprach wider
geantwort Hannsen von Taubhain
der tett sy verpremen da er sy
gefangen hett. Do tugent texweicher
fürst hör und merck wie sich wär
gros sind das ist und wär es an dich
chom so leid der weiber kume Es sind
etlich leüt die das maxtex prüdt
zhesu exyste in ain tieffes wasser
versenckh und treiben damit zc
zaubrey das ain gros kätzrey und
ungelaub ist. Zu dem hilft und xaigt
dann der tüffel damit er die lüt ver-
fürt und in ewigk pein verlaitt zc

Das finff und dreyssigist Capitel von dem puch Picatrix

Es ist noch gar ain merckhlich
püch in der kunst Nigxamantia
das hebt sich an Ad laudem dei et
gloriosissime virginis marie hayst
picatrix das ist das vollkomnest

pücher das erst ye gesatzt in der kunst. Das selb pücher ist einem künig von Hyspania gesandbet worden durch einen hochen doctorem, sunder zweifel wann er hat die kunst also gerümt mit natürlichen anfengklichen und mit sprüchen der heiligen gesetzt das manigfer woltselender man gantz gelaubt das es nit sind sey. Das pücher verfürt gar vil leüt zu einer verdamnüsz. Vor dem pücher sol sich dem fürsichtig genad am maisten hüten wann under seinen süssen worten ist der pitter gift vermischt. Das pücher pucratkys ist gröszer denn dreyer psalter. Do was hochfertigkeit und gespenst hat gehabt Balthasar bis er das pücher einplasen hat.

Das sechs und dreyssigist Capitel von dem pücher der heiligen dreyer künig

Es ist noch ein pücher das schreibt man zu den heiligen dreyen künigen und hebt sich also an in Egipto ires matschürzmit. Das pücher hatt auch

die xecht zaubrey vnd vngelauben
ffor mit spälsen lysten vnd spruchen
vexsatzt vnd allrecy zuspch darein
die kunst des ffestrens. vnd vex
sech nit vool verstät in den sachen
dex maint das es on alle sind nar
also maysterlichen es gesamelt ist
An dem puch hab ich ffesselsen maniger 2
lay das mich selb vvundert vie das
so vaar vnd ffexecht sein mocht das
macht alles dex tuschtlistig teuffel
dex die menschen xautzt zuuexlaiten
vor dem puch sl sech dem fürsichtig
ffenad hüten vann sein anfang ist
süss Aber sein end ist dex sel ain pittere
erbiss verdampnuss ymer on end v

Das sibenvnd dreyssigist Capitel von dem tottenhaubt das xede vnd antvvurt ffertt

Es ist noch ain böse schnöder
list dex kunst Nigromancia
dex thät zu mit dinem totten haubt
das bestext man vnd macht dar 2
zu gut wolsmeckent xäch zuch

kertzen dann so gibt das haubt antwort
⁊ armer maister deiner vermust und
sym du mainst das haubt antwort
so ist es der bös teüffel darynn der
antwort dir er saust dir oft wär bis
er dich verfürt und verlauten mag
aller gnädigster fürst und gnäder
hütt dich vor der bösen zauberey
wann sechen ich wolt ain fürsten
deine plütz der durch das stuck gar
schwärlich verfürt worden ist ⁊
künst und sym zeuchen fürst dein
gnad sol wissen das inventant der
mag all artickel der schwartzen künst
gar zu schreiben so gar in manigfalti
kait die bösen tüffel das den mensch
en einsprudet und gefarmiert hatt

Aber ain Capitel von der sträff der bösen künst

O Durchleuchtiger fürst und lieb
haber aller künst es ist noch gar
ain swäre grosse sach in der künst Ni
gramancia das gätt also zü wann
ain annaltiger mensch in den zu

leitt vnd sterben will so bestwert man
simen gaist das ex herwider kom vn
dem menschen dien vnd bey wen die
benanten gar vnd nymbt der maister
des sterbenden trüw vnd ande vnd
bestwert jn mit gar grosser beswer
nuss die dann darzu gesporen. Das selb
stuck ist in warhait vast beschrifflich
wann wer wayss ob der gaist des
selben menschen ist oder ob es ain
tüffel sey. Ich glaub ye das es sey
ain tüffel der sunder allain zwyfel
den menschen verlaitt. Ob es nun
der gaist wär den die maister der
kunst haissen spruch famulantem
doch ist es sünd vnd verpoten hüt
dich darvor als vor töttlichem gift
Mein swager wann du vnd ich gotz
knecht sein wöllen vnd nit des tüf-
fels Amen. Aber ain capitel von
der sträff der bösen kunst.

Item wer ist ain gross fräg ob ain
mensch ainen sterbenden menschen
mit gewalt geladen das er chome

zwischen den dreyssig taffen vnd Im
satz wie es vmb Jn ain gestalt hab
darynn sol dein fürstlich gnad gar
wol bestimt sein vnd sich darvor
hüten wann es ist gar stetlich
wann der tüffel nist sich gar dar
ein das ist mir wissentlich / Jedoch
sprechent etlich maister das sölichs
wol gesein müg wann man darinn
mit andern dann der sel erlösung
sich / ich dar mit setzen was ich
selb versucht vnd gesehen vnd ge
hört hab wann ich bin noch im
zweifel / aber solt ich nach dem
gerwesen tail reden so main ich
das die sach gar trügklich sey vnd
in mischung der bösen tüffel mit
mantel / Das Nigromantia
sey vnd ander bös vngelaubn

Ich will aber deiner fürstlichn
gnaden den grund schreiben
darynn dein hochs verstannd wol
erkennen mag was der Nigro
mantia zugehört / Vorst main

genädigsten her vnd vorchtsamer
fürst etwas kunst mit opfern es seyen
lebendig oder totte opfer geben an
die erdtschand. vnder die trüschübel
setzen premen stäch machen
auch mit sein selbs plut caracter
oder zeichen ze machen das alles
sind stuck vnd artickel der rechten
schwartzen kunst. von dem allem
sol sich dein fürstlich genade mit
allain hütten als vor böser unter
gestuter zwinem. Vnder du solt
auch nit gestatten das die sach
in deinem fürstentümb getriben
vnd gepraticiert werde. Lieber
Gnediger hütt dich vor den böse
trüffeln vnd lass sy alle vnsäld
haben wann sy gottes vnd unser
aller todtfaindt. vnd sind rech
hoff zu got mich an im ze rechen
Vñ dein crystallen auch von dir das
zätt ich dir trülich. Wann so ich
schreib von der vierden kunst py
romancia so will ich dir nach

notdurfft xiixen vnd straffen das
sey von der Nigramantia gesagt
Nun will ich schreiben von der
andern verpotten kunst die haisst
in latin Geomancia vnd ist gestri
ckt mit der Astronomey

Das Achst vnd dreyssigist Capitel von der andern kunst die man nennet Geomancia vnd ist von der hailigen Kirchen verpoten

Geomancia ist ain verpotn
kunst mit der vermaind
Maister alle künftige vnd
vergangen ding zu erfragen vnd
gewar werden. Die kunst gätt zů
mit erden oder mit sannd oder mit
kreiden vff ain prett oder sunst
mit dinten vff papir. oder wie
man gerad oder vngerad punten
erkennen mag. Doch nach rechter
vsslegung des worts. Geomantia
so haisst es wegsagung der erden
wann Geo ist erd. mantia das
ist wegsagung. Die kunst hat ain

schein mit xcen hüsern als die Astro-
nomey. In der kunst macht man am
ersten vier oss den letsten vier sy-
thren macht man zwen zünsen
oss den zünsen am richter. In den
vichtxen mainent die maister dsse
kunst alle dinst kunstuse und vexpung-
ne exfxätten und fxwax wexden.

Das xcvin und dxeyssigst Capitel
was fxossex axbait und synt zu der Xcomantia gehören

Die kunst bedarff vil synn wan
wie man in der Astronomey
exfaxt also haben sy auch all hie
den Apodum in allen antsexchten con
coniunction Albextus Magnus
spxicht das vnder allen vexpotten
künsten keine fxexechtex sey dann die
kunst Xcomantia. Jedoch sol dein
fürstlich genad wissen das dsse kunst
sünd zt vnd vexpotten vnd gax
kein fxumt hatt. Das maist zeig also
benxixen lass zwen oder dxey
fxoss maistex in der kunst ain fxäch

werffen wer den streitt zwischen zwaim
hexen gewindt Du wirst gewar das
ainer mit saget als der ander. Oder
lass ainen maister ain frätz zwainer
tüm er windt sy mit gleich. Noch
mer die kunst hatt kain ytzmit dann
pincten machen gexad oder ungle
xad das alles geschicht von loss
werffen. Dasselb sind all ander loss
werffen ist verbotten durch die
heilig geschrifft und nemlich in
seinem sunderen Capittel de sorti
legio. Oder was craft solt den zu
tzwingen oder was solten sy bedeüten
so man sy machen will So haben
sy die frätz der sy bedienen zu wyssen
in wem synn sind namen das die
himlischen einfliess ir naigung
darein geben das ist aber am tandt
wann doch durch all stercken schwer
kunst all maister mit irer erfräfft
müegen noch künnen dann das gantz
natürlich ist als dein genad her
nach wol hören wirt. Wie möcht

dann das geschrifft geben das es selb
nit hatt ¶ Wie die kunst Geomancia
zugange ¶

Ich will deinen fürstlichen genaden
sagen wie die kunst zugang Do der
maister dyser kunst an natürlicher
kunst und synnen verzweifelt so
velt er in einen unglauben und
maint mit loss zu erfrägen seinen
willen das ist wörlich wider got
wann was wir mit unsern synnen
und vernunft nit erlangen mögen
so süllen wir allain anruffen got
den herr der mag und kan unser
vernunft und synn wol leren
und niemant anders. Ist aber der
maister so an seinen synnen irr wan
in seiner vernunft also verdunckelt
das er anders dann got zu frägt
Do verhengt gott durch seinen
unglauben dem bösen tüffel der
mist sich dann in das lossen und
irrsal machen. Und so der maister
die irrsal gemacht und sein synn

darynn spricht vnd schexpft allex exst
zst dex teüffel da jm einplässen dex
fräfft entschaidnüß vnd satzt yar
oft vnd vil zwär vnd yleich zü
das tüt dex teüffel darumb das
ex den mayster auch alle die an jn
gelauben dester vester verlaur vñ
verfüre in ewige verdambnüsse
Do verhengt dann ypot dex all
mächtig das darumb die sünde
vnd dex sünder yestraft vnd ye
pemißt zwerden ¶ Das nextzust
Capitel Wie lex wie yross sünd
sey verpotten kunst zu treiben ¶
O hochgelobter fürst yanz in
dein tiefe vernunft vnd ver
stand wie yross sünd das yst das
ain mensch seins gotes vergyßt
vnd sücht hilff stürx vnd rät in den
tüfflischen künsten. Gott hat auch
das yehäfftiglich verpoten in dem
fünften puch Moysy das man
haißt Oteronomey in dem drey
vnd zwaintzigisten Capittel spricht

er also hütt dich Ysrahel das du
nicht nachvolgest den ungelauben
der haiden und kainer sol sein under
üch der die wärsager frätt oder der
die träumb ussleg. Es sol auch under
üch sein weder beswerer noch zauber
oder kainer sol rätt fragen die valsch
en wärsager noch künftig ding er
chennen auch euer kainer sol die
warhait erfrägen von den totten
wann alle dise ding hasset got gar
vast. umb solich ungelauben wirt
got vertiligen einganng des gelobtn
lanndes wann die haiden die haben
und wolgen sölichen ungelauben
zaubrern und wärsagern aber du
Ysrahel bist anders gelert von den
wären deinen Das aine und vierz
zigist Capitel wie gott allain gibt
die rechten weyssagung

Gott der hat gesprochen er
wöll dir erwecken us deinem
geschlächt und volck ainen wärn
propheten den selben solt du frägn

vnd jm volgen. Nim sagen all doctores
das Jhesus Xpistus der war gottes
sun sey selbs der prophet den selben
sol man vatt fragen vnd jm volgen
Darum mer sprechent die doctores
das ain gerechter mensch der sunder
sind sy der mag vmb got verdienen
was er will. Auch alle kunstige vnd
vergangne ding wol erfragen als
denn die alten propheten auch die
lieben heiligen getan haben die
tuben die rechten kunst den tufel
zu nöten vnd zu pannen mit der
warren craft. Als paulus bezwang
den teufel zu arbon. sant Margar-
retha. sant Juliana vnd mer frau
en haben die teufel genöt vnd be
zwungen allain mit der hilff gotz
Also mag noch ain recht erlosten
mensch mit seinem andachtigen ge
bet die tufel wol nöten vnd zwing
en Sunst solt du hochgeporner
fürst gelauben das kein ding den
teufel zwingen mag denn ain

xaine ysemüt an sälusen menschen
vnd sunder der ysewalt ysottes ..

Das zway vnd vierzigest Capitel ob lössen zymlich sey

Es ist ain ysosse frait ob lössen zymlich sey zu treiben Als dan oft yseloss ervrt vmb lamde vnd leüt auch oft vnd dick vmb erb vnd vmb aigen auch vmb wein vnd ander kauffmanschaft so dann die chauffleüt in einem ysemainen kauff sind vnd lössen wes der oder dehe tail sey. Darvff antwurten die lerer der harlusen ysesthrift vn sprechen das manigerlay loss sey als vmb erb vnd aigen vnd kauf manschaft vnd dessyseleichen das selb loss sey mit sind vnd erlaubt. Wann aber loss ysesthrieht haimliche diuit zu erfrägen als vmb dieb stal vellicher oder vnder disen ysestoln hab. Oder wer lössen wölte ob sein ysemahel sein stätt vnd ee verprochen hett. Das vnd vmb

ſölich ſach ſey es verpotten vnd
vast ſünd. Vnd yſt der doctores
meinung alſo vorm in allen zwey
feln vermiſt ſich der böſſ teüfel
deſſ gleichen in allen vancklen
vnd anſtätten ſymen vnd rautzt
hilfft vnd ſteüret allweg zu dem
böſen Vnd wä er die vnſchuldigen
in verleümmung vnd argkwon
prüngen möcht das tätt er vast
gern darumb ſich die menſchen
daran verſünden ꝛc.

Das drit vnd vierdtzehent Capitel ob loſſ ains oder zwaw gerett ꝛc

Ich ob das loſſ ain mal oder
zwaw gelaich wär vnd recht
zuſaget noch yſt daran nicht zu
gelauben vorm der tüffel das
geſchehen laſſt allain darumb das
die menſchen deſter mer vnd ſterck
er an ſölich vngelauben vnd zam
berey gelauben / Doch auch aller
genädigeſter herr das got zwyſchn
ſeinem geſpons das yſt die ſel kumen

ertzteon haben noch leiden will
er will das man jn allain ere vnd
lieb hab vnd in allen nöten jn an
rüff vnd mit sein hanndtgetädt vnd
geschöpff. Das sol dein gemad wol
merckhen. Wann es wirt oft gemelt
so rich von den clainen kinsten sagen
wond ꝛc. Das vier vnd viertzigest
Capitel von den lösß püchern ꝛc

Ist ain gemain püch das
haisst man ain lossbüch etliche
würfft man mit würffeln, etliche
treibt man vmb bis off ain zal
nach der zal sücht man dann die fräis
warumb der mensch gestraift hatt
es sey von werben vmb ere oder
zimpt zu erwerben oder sunst gar
manigerley ob der reich sterb oder
genes, ob der ellend pald chom
oder der mensch in disen oder in
den sachen gelück oder vngelück
haben sol. Die posshait ist so weit
vss gestellt mit iren fragen das
kein ding in der welt ist man vind

es in dysen fräfen. Nach dem chomt
man an einen alten der weyst dann
zu einem Richter der leyt yss die
selbigen fräf. Das yst als ein unge-
laub und vast wider got wann
es hat kainen stand weder gayst-
lich noch natürlich und yst vast
verpotten von der Hailigen kirchen
in Decretis. Die lossprücher sol dein
genad und ain yetlicher cristen mensch
meiden und fliehen.

Das fünff und viertzigest Capitel
das yss recht kain Hilff yst in dem
unglauben zu verantwurten.

Ob dein fürstlich genade oder
yemant anders sprach rech kain
komen glauben an ßlich kunst rech
trieb allain fürtz wirt damit. D
lieber fürst es yst gemüt es möcht
ain ainfaltiger mensch daby stän
der villeicht meinet und glaubet
es wär wär. nemlich was die
fürsten tünd das halten vnder
tän als recht getän. Desselben

menschh sel wär dann ewigk verlorn
werck mein allerliebster herr was
grosser verlust von einem clainen
ding geschicht do doch ein sel presser
und edler ist dann alle welt und
als lxdesth gůt die wert verloren
umb einen clainen entglauben
werck was ist dann in den grossen
sachen darynn man gottes verlaugnet
dem tüffel opffern und da ein
menschh sich dem bösen teüffel zu
antzen gibt darumb solt billich ein
yeglich Gratt verschmehen. Ueber fürst
leid der kains in seinen sünden so
wert der got belonen tusentualtiglich.

Das sechs und vierzigst Capitel
wie die heiligen zwölffboten gelöst haben

O Ein gemad möcht auch sprechen
die heiligen zwölffboten haben
gelöst umb nathanam wirumb
solt ich nit auch lösen. Darauff
reden die doctores der heiligen
geschrifft wa man gottes ere sücht
und sein lob zu merren da mag man

mit vorcht gottes wol lössen als ob
du hettest zwen gelerüt wolgelert
priester die dich umb ain pfarr bätn
da mag dein genad wol lössen welher
pesser sey dem gemainen volck Das
loss ist nit sünd also haben gethan
die lieben zwölffboten. Nex sol dein
gnad wissen das etlich ding in der
alten ee auch in der ersten anfang
cristenlicher kirchen nit sünd sey
darumb das die heilig kirch nex
poten hat wann wir süllen und
müssen der heiligen kirchen gehor
sam sein wöllen wir behalten werdn
Das sibn und viertzigist Capitel
Ain loss mit den kempfen welher
ob oder under lig

Es sind etlich landtex die wollen
wissen welher an dem kampff
ob lig. Die schreiben baid namen
auff zwen zetel und überziehen sy
mit laym oder wachs und werffen
das dann in ain beck vol wassers
Das ist gar ain grosser ungelaub

vnd vast sünd vnd verpoten wann
es mag sich ainer tröstten des gespenst
der sünst nymer gedächt der mag
dann gesetzen oder nit wann die
kunst ist ain dantz. Das achtt vnd
viertzigist Capittel Aber ain spöher
sündtlicher list von tössen.

Es ist noch ain gemainer spälher
list den die bösen tüffel vnd ir
gesellen erdächt haben vff söllich
erzechen. Aber ob sich ain stechen
kemen oder wächsten der gät lauter
vor sünttlich zů wann man darzů
vil gedenckt der zaimen keüschen
junckfrawen Maria in die nye
vngelaub oder arckwon oder zwyfel
an exstenlichem gelauben kome
wann da alle recht in allen zwölff
boten erlasschen da pran das ir
lauttre. Die zaim mütter gottes
mag nit verlaschen sein sy werd
auch gemist in disen valschen bösn
vngelauben. Auch der hailig gut
ter sant Jörig der gross marter

durch gottes vnd cristenlichs glauben
erlitten hatt, gemüsst nit er werd
auch vermist in die bösen zaubrey
vnd vnglauben, Wann die maister
dieser kunst sprechen da etlich namen
zuegehören der xaimen Mond Maria
vnd haben etlich tauf in der tüfen
als samstag Exit tauf pfintztauf
die süllen sein vnser frawe Do süllen
die andern tauf zuegeben sonnt
Jörgen damit so xechent sy welches
ob ist Das ist wol zu erparmen
das man die xaimen heiligen vnd
Marie durch den heiligen cristenlichn
ritter sant Jörgen zu süchten bösn
stuckhen vnglauben nemen sol.

Das Xeun vnd viertzigest Capitel von Pictagoras losspüchern.

Es sind noch mer püecher die
zu süchen xechen gehören
als die püecher Pictagoras der
hat gar vil püchstaben vnd vngr
gesetzt, auch vf yeglichen püchstabn
etlich gal damit xechent sy dann

welhex ob hie das wol ain vnge-
laub ist. Noch mex ist dex selben
püch ains das auch Pittaghore zu
gesthriben ist. Das lexent welhes
vnder den selüten te stexb das selb
püch hatt offt vnd vil groß. yex
ing gemacht zwysthen te lüten das
harttt zu experimen vnd thross zu
claffen ist. Dmeth leuchtigex finst das selt
in demem finsten tümb mit gestatten
zwä dem gemad das exfräg. Wann
nach sag dex haluthen gesthrifft so sol
ain yetlichex die sünd wenden die
ex wol gewenden mag vnd nex das
nit tüt dex ist selb schuldig an dex
sünd das sthxibt te Daß dex lexex

Das fünffzigist Capitel was sünd sey so man zaubext vmb diebstal

Es ist abex ain vngelaub wann
man ain yexlust tüt so sind lüt
die bestwxen ain prott vnd stecken
darein drii orsex in drii exitz
vnd ain spindel vnd ainen ensprin
daran vnd halten das zwain yersen

vf den vngenanten vinger vnd bestrext
bey den haubten zwölffboten ¶ Das
ist gar sünd wann oft vnd vil ain
vnschuldiger mensch verurteilt
wirt das er bis an seinen tod vnleüm
müss haben ¶ Daran bist du maister
schuldig ware wie du das ymmer
gepüssest wann du müst ymer pein
leiden oder aber dem seinen urteil
ab tün ¶ wie swär das ist. ¶ Es sind
mer leüt die sünden lässt treiben vnd
got verspötten mit ainem psaltter
vnd pinden darumb ain stol ¶ Das
ist ain vorwachter vngelaub. wann
haubtsünde vnd gerwechte ding mügen
zu sünden vnd wider die gesatzt
der haubtsen kirchen das ist ain gros
ketzrey vnd ain böser vngelaub ¶

Das ains vnd fünfzigist Capittel von dem käs essen ¶

Ex sindt man leüt die ainen
käs essent vnd mainent wer
schuldig sey an dem diebstal der
müg des käss nit essen wie wol

darein ettlich sachen für das geben
recht noch ist es sind wann es geschicht
gar oft das vast grosser unrecht von
böser exempel darus komt darumb
solt du dich hütten der ding sind
vast vil und on zal die niemant
all beschreiben mag. Doch so ist
ain endtlich beschliessung und auch
mainung der heiligen geschrifft
das niemant kainstrefeding oder
gelaubne ding mit loss wie das
sey geschaffen oder erfaren sol wann
got ist der recht exemplar aller
ding den sol man eren und anrüffen
mit rainem lautern gebätt der
offenbart seinen lieben esser welln
das sy betten. Auch sunderlich in
allen süchen lösen und verpotten
künsten vermag sich der böss tüfel
exbfeind aller menschait und verkart
dann die armen menschen ...

Das zwaymundfünfzigist capittel
wie man zaubrer valt vñ doch nit

valt

Du machst sprechen wie komt es
das sölich kunst zu einem mäl
zutrifft und nit zu dem anderen mäl
Darauff solt du wissen das der tüffel
zu sölichen dingen vnderweilen
verziehen tüt darumb das du in
desterr mer und gröss ere anlegest
und das er dich desterr mer und
tieffer zu seinem dienst verknüpff
und verbind. Wann alles des tüfels
tün und lassen ist nit anders dann
dem menschen lächt und stuck zu
legen darynnen er die armen
leichtuertigen menschen rach
und an sich zieh darvor und vor
allem löss sol sich dein fürsichtig
gnad hütten wann etlich leüt
finden darynn unwissentlich zu
glauben nit das es sünd sey Die
stuck seyen deinen gnaden gesagt
von der kunst Geomancia

Das drü und fünfzigst capitel wie die vier verpotten kunst mit vier elementen genant sind

Dein fürstlich gnad sol gar wol
merckẽ das die vier kunst
Geomantia Hydromantia Aeroman 2
cia vnd Pyromantia nach der vier
elementen benant sind. Wann Geo 2
mantia ist die weyssagung von
der erden Do ist Hydromantia die
weyssagung von dem wasser Do
ist Aeromantia die weyssagung von
dem lufft Do ist Pyromantia die
weyssagung von dem fewr. Merck
wol Hochgelobter fürst wie die
vier element mit der bösen teüffels
listen vnd gespensten vexiert sind
das landen gar vil menschen in den
handen vnd ertzten damit verdambt
werden. Ich vnd ach nyemant ist
so vast schuldig daran als die leicht 3
vertigen fürsten die kainen rechten
wären glauben an got haben Ain 2
er will schätz graben. Der ander
will ains andern fürsten gehaym
erfräfen Kainer will von des
teüffels kunst gestraft werden. Der

ander will mit slichter Gaubrey
pülen lieb vnd veintschaft machn
das alles zst in warhayt am tandt
vnd swärlich zwider got Rch mein
allerliebster herr vnd Schwäger
wer mag glauben das der gross
feind aller menschayt das zst der
teüfel kainerley gfütz tün müg Kain
er gwär er mag dir wol vor
hämit süss sach erzaigen Aber
wärlich sein emd zst pitter dann
gfasst gallen Ja gnädigster fürst
hast du oder yemant vr gehört
das kainem menschen gfütz an leib
oder gfüt vom teüfel zwidervarn
oder geschehen sey Das aber manigm
mann künigen fürsten grossen &c
schaffen vil laids von dem teüfel
geschehen sey des wolt ich dir gross
Hystory schreiben Doch so zst das
nit not wann ich gezweifels on
bin dein gnad woss das selb gar
wol

Das vier vnd fünfftzigist
Capitel von der dritten verpot

kunst die haisst ydromancia

Nun will ich schreiben von der
dritten kunst die dann verpoten
ist von got und der heiligen
kirchen ydromancia die gätt mit
dem wasser zů. Die maister diser
kunst haben ainen irrsal der ain
grosse irrung ist an dem gelauben
wann sy sprechen das got das wasser
mit beschaffen hab und nemen für
sich die bibel das erst pŭch von
den geschöpften. Da stätt geschribn
wie der gaist des herrn off dem
wasser schwebt und sy mainent das
sunder gaist seyen die in dem wasser
wonen und die künden dann alle künftige
und vergangne ding und der gröst ain
der mächtigist under den gaisten alln
die nemen sy Galathiel und wann
sy ir kunst treiben wöllen so opffernt
sy dem selben gaist mit kertzen zu
prennen und desgeleichen ain stuck
des ungelaubens und das aller
maist und gröst ist. Das fünff von

fünffzigist Capitel wie die kunst Ydromantia zugang ...

Wenn der maister in dyse kunst will exsträgen. Diebstal. schätz ytzaben oder sunst was er dann gantz wissen will. So gät er am Suntag vor der sunnen vffgang zu dem fliessenden prunnen und schöpft ab yetzlichem ain wenig in ain lautter puliertz glas und tregt es haim in ainen schönen gemach da prennt er dann kertzen vor und legt dem wasser ere an sam gott selber. Sicher das ist ain gross sünd ketzrey und vngelauben. Darnach nymbt er ain zain kind und setzt das off ainen schönen stül für das wasser. Wie fro ist der bös tüfel wann man im sölich dienst mit zainen kinden tüt. O du hochnextiger Belial das du wol wayst das du von deiner hochvart wegen yetz gefallen bist von dem himlischen ewigen thron und noch deiner hochvart

mit last du bekexst die xamen kind
auch zu vexfüren vnd maynst du
habest lob so dir die xamen kind got
liehe exe die allain got zuegehören
anlegen zwaïx dein vnfäld vexst
nur destex ehxösser ¶ Das sechs vn
fünfzigist Capitel wie das kind
sitzt zu der kunst Ydxomancia ¶
Wenn nun das xain kind da sitzt
so stät der zauberxmaystex hin
der im vnd spricht im etliche vn
exkannte vexst in die oxen. Darnach
lest ex vnexkannte vexst vnd haisst
im das xain kind die vexst nach
sprechen. Was die vexst bedeüten
kan ich noch kain maystex ausgelesn
Dann das der mensch mit sölichen
vexpoxtten vexten sich selb got be-
nymbt vnd sich dem bösen teüfel
gibt ¶ Exe got exparm dich über
das vnschuldig xain kind. Belaub
mir Hochgelobtex fürst das ich der
sach gar vil hab gesehen vnd ge-
mexckt hab wann man die vexst

traub das die kind mercklich gepreche
damon empfiengen. Warlich Hexe in
der kunst ist kain warhait vnd ist
vnser schad das die priester den
vnglauben vnd auch zaubrey mit
der fürsten hilff vnd beystand mit
vester verpietten vnd wehren ..

Das sibenvnd fünfftzigist Capitel wie der Haustet den knaben fraget ..

Wann nu der haustet den knaben
als vor im hat so hausst er
in sehen was er sich vnd fraget dann
nach dem schatz diebstal oder sunst
wornach er will. Die einfalt des
kinds macht das es spricht es sech
dass oder das, darynn vermist sich
dann der böss tüffel vnd lasst er sich
en oft das zuwor für das wor das
tüt er allain darumb das er die mensch
en dester mer verlaitt vnd in böser
exempel von pringt damit sich eins mit
dem andern verzwidt. Wann alle
des teüfels werck hilff vnd rätt
stand all daraus das er den mensch

verfür vnd in vngelauben prächten
müst damit er seins gotes verlaugnet.

Das acht vnd fünfzigst capitel wie man das wasser schöpff zu der kunst Nigromancia

Es sind noch vier vrsach wie man das wasser schöpffen sol
wann etlich nemen es in fliessenden
wassern das lassen sy auch gefallen
vnd tünd das in ain glas. Etlich die
hollen öllich wasser in steenden wesern
vnd seeen das allwegt in den ern der
gantz die dann sy nammen gewalt zu
haben vber die wasser der allen spē
vnd fürst ist Sabathiel als die maister
sprechen. Es ist aber ain vngelaub
wann got allain herr ist vber wasser
vnd alle ding wann er hatt sy vor
nichten gemacht das mag der tüfel
nit tün. Der tüffel mag wol ainen
schein machen wann im das von
gott durch gonst sind vngelauben
verhengt wirt, er mag aber nit
wörchen das dannoch ding das ge

wirt mit tzemachen von nicht. Er
mag auch kein ding in das ander
wesenlich verwandeln dann allain
nach bedunckhen und nach dem schein
Do wie oft und wil wirt ain frumer
man mit solchen künsten verargkh
wont und angelegündt umb sunst
allain durch des bösen teufels tzessens
das must du maister alles wissen
oder ewiclich verloren sein. Das
sind die wort der hailigen tzestgrift
Die sind wort mit verlegen du
hebest dann vorder das du entwert
hast Do wie maist du ainem seinen
gelündten vnderlegen sach wol uff.

Das neun und fünfftigst Capitel wie man die kunst Nekromancia auch treib mit dem weichsprumen

Es ist mit tzemüt dem bösen
teuffel das er die menschen
verlaut mit dem elementischen
wasser Er tüt das auch mit dem
tzerbrochten wasser wann es sind
lauter gar nit tüt die tzross zaub

xey vnd vngelauben tzerben mit
dem haligen weichwasser das allain
geweicht ist essen sunder die läs
lich sind damit abzu waschen das
mysprauchet mainet menigk zu vn
gelauben vnd zaubrey Es geschicht
selten ain zaubrey die maister vnd
alten weib nützen darzu weichwasser
Item etlich lüt geben das weich
wasser wenn sich ze trincken vn
mainent das die wolff das nit ge
essen noch bestchedigen mügen das
ist vngelaub wann das wasser ist
dem menschen geweicht vnd nicht
dem vich ¶ Das sechtzigst Capitel
wie die alten weib ir krautt be
sprengen für die vnwetter

Etlich weib besprengen ir krautt
oder pflantzen damit vnd main
ent das die krautter nit daran
komen sullen das ist als ain vngs
laub das solt du Bischoff pfarrer
vnd ander priester wenden Es sind
etlich hofleüt wann die new spon

haben p stossen sy die mit den rädlen
in einen zeuch prunnen und sprechen
was sy damit haben das gesch well
wunckmer. das ist alles ein vngelaub
Etlich zaubrerin die gänd zu einem
mülrad und nahent das wasser in
dem lust das von dem rad oft prunst
mit dem selben wasser treiben sy manich
hannd zaubrey zu lieb und zu vennstschaft
Etlich wer mit thüt man gesein mach
dem helffen sy damit das er thüt man
müss gesein das ist alles ein vngelaub
Etlich mischen in das wasser andere
dinck und machen daruss gor manigfer
lay zaubrey das einer mit mach oder
des gleichen das alb ein grosser vn
gelaub ist und des tüfels trügknuss.

Das eins und sechtzigst Capitel wie man mit gor vil wassers zaubrey treibt.

Auch sind etlich bös geyster die mit
manigerhand wasser zaubrey
treiben als von dem gesetzten ge
weichten tauff daran aller geysten
hail und sälde lyst damit zaubern sy

vnd machen gar vil damit das mit ze
schreiben ist Ja welliches alt weib mag
gehaben den tauff die maint das sy hab
den haan ertaintzt Was danon ze
schreiben wär das lass ich lysen wie
wol ich wayss das dein fürstlich genad
so hoch mit vernunft vnd weyßhait
von got begäbt ist das dein genad
sich daran nit kerren sunder an
allen existenlichen werken dester
mer gesterckt vnnd Jedoch so beger
ich das puch kom in leuchtuertiger
lerer gewalt die daran gecorrigiert
werden Das zway vnd sechtzigst
Capittel wie ettlich zaubrer pley
gyessen in wasser vnd damit zaubern

Item es sind ettlich maister in der
kunst Hydromancia die nit list treiben
mit wasser darein giessen sy hayß
pley oder zyn vnd lugen dann gar
genaw wie gar vil platten vnd
schalen das wasser esse werff da
mit treiben sy dann ir vnglauben
vnd zauberey vnd weyssagen

dann damit wann sy das wasser an
sehen so haisst es Pyromantia wann
aber sy das pley oder zyn an sehen
und damit ir weyssagung machen
so haisst die kunst Pyromantia von
der ich nach dyser kunst schreiben
will &c. Das dxiii und sechtzigst capitel
wie man mit schwymen zaubre.

Wer ain zauberlist von dem
wasser ettlich nemen zway ding
als höltzlen hälmlen oder xinse
nütz als haller und nemen ains
nach ainer person und das ander
nach der anderen person und wann
die zway ding zu samen xymen
off dem wasser in ainem peck so süllen
die zway zu samen chomen flücht
aber ains von dem anderen so süllen
sy nit zu samen komen und welliches
am ersten flüchtet des sol die schuld
sein. Die maister dyss zauberns
versuchen auch damit welliches
under zway erkünen ee sterben sol
wann sy namen welliches ee ver z

stick das sol am ersten sterben

Das vier vnd sechtzigest capitel wie man vmb kempff zaubert

Es tünd auch das mit kempffen als ich vor von dem loss gesagt hab das ist alles ain grosser vnglaub vnd das macht das drey ding ist das die lüt die sach gern wellen tün an den hailigen nächten so man gott dienen sol so gänd sy mit disen vnglauben vmb nemlich an sant thomas nacht in den drey pfinztag nächten vor weinachten nächten auch in den hailigen weichnächten vnd andern nachtnächten. Das ist nun in etlichen landen so gemain das jungs vnd alts maint es sey kain sünd es ist aber nit wann es ist ain vnglaub den die haiden vor lanngen zeiten getriben haben vnd noch treiben. Auch so ist es verpoten von der hailigen kirchen

Das fünff vnd sechtzigest capittel von sant blasy wasser

Item man sechnet auch wasser an sant
Plasy tauf das nützt man auch on
dexb dann gesetzt ist von der krefften
wex das tüt dex treibt ain vnfe
lauben vnd ist ain totsünd allwey
Es sind auch etlich leüt die sechnent
wasser vnd haulent damit die wun
den vnd mainent das die wund
hinfür nit geschwellen müg das ist
alles ain rechter vnglaub wann
dex selben gibt dem wasser kain kraft
dann allain als die heilig krefften
gesetzt hatt. Vnder andre wasser
zu machen oss krewtern vß wurtzn
vnd sunst von manigen dingen das
ist kain zweifel die wasser haben
kraft vnd nemlich die kraft die die
ding haben daruss sy gemacht werdn
Das ist aber alles natürlich vnd
gat nit zü mit sechnen odex mit
worten. Dessgleichen machen auch
die aufgenärtzt wasser zu den
augen die vast güt sind. Man sol
auch die wasser nit machen an

sundern tayen als ob sy ains tayls
mer traft hetten dann an dem
andern / Wer das anders tüt der
tüt allweg ain totsünd vnd ist ain
vngelaub ¶ Das sechs vnd sechtzi
gst Capitel wie man zamberst so
man krannt gsebt ¶

Des gleichen auch kreütter
graben der tüt allweg ain
totsünd vnd ist ain vngelaub / Wer
so kunst reich ist das er yetzlich krant
in seinem monat gsebt das ist wol
zu tün / auch an vollen monen oder
so der mon ab nymbt so sind auch
die kreütter zu graben / auch holtz
zu stöglaben vnd des gleichen das
alles nit sünd ist wann es natür
lich gschicht / Du solt auch merckhen
das kunst gar manigerlay kost vn
vngelauben mit wasser getriben
werden das ich alles von kürtz
weylen abstyned ¶ Das sibenvn
sechtzigst Capitel von der vierdn
kunst die man haisst Nremancia

Nun will ich schreiben von der
vierden Kunst die verpotten ist
und haisst Arsmatica die gät
mit dem lust / durch was darum swebt
und lebt / Die kunst ist gar vast bey
den handen die haben auch darumm
gelich gross vngelauben das sy das
essen und anbätten das On am
ersten erscheint und das essen sy
dann desselben tags für wen got
Die bösen essen sterben mit der
kunst vil vngelaubens wann sy recht
wann einem ein has begegne das
sey vngelück und wann einem ein
wolff begegne so sol das ein gross
gelück sein / Der vngelauben sind
gar vil in manigen dingen / Es
sind leüt die meinent wann einem
die vogel fliegen zu der rechten
hannd so sol es bedeüten gross
gewin und gross gelück / und
wann sy fliegen zu der slingken
seiten so sol es vngelück und
verlust bedeüten / Das alles ist

ain vnglaub Es sind lüt die ßroß
glauben haben an den Axen vnd
mainent ye wann ex tastlen halb
fliegt es will bedeüten ßroß glück
oder ßroßen gewin Das achst vñ
sechßigist Capitel aber ain straff
von der bösen Kunst ꝛc

Es sind lüt die haben so ßroßen
glauben daran das sy xe tastlen
an die andern setten kexen Wann
dann der Ax sich auch vmb chext
das oft von gestlicht kumt Aller
erst so haben sy dann ßroßen gla
uben vnd mainent das es nit
wär Ob nun der teüffel auch sich
in die Kunst verwandelt das er
die menschen verlaitt vnd verfür
Da vnder zwyfel der teüffel ist
der Kunst rechter erdichter vnd
ain plaßer Er verwandelt sich auch
offt in vilich gestaltnüssel darumb das
er die lüt betrüg Darvor sol sich
ain yetlich cristen mensch hüten
wann es ist wider gott vnser vast ꝛc

Das Neün vnd sechtzigst Capitel wie ettlich lüt an sindern tagen passen vnd tagen das ist ain grosse vnglaub

Es sind auch ettlich fürsten herren vnd reich die nit glaub halten off ettlich tag vnd wann der oder dise wind tüt waien das ist alles vnglaub. Doch als die maister der jägery wol wissen wie sy vor dem wind richten süllen vnd setzen nach dem wind das ist nit sünd wann es ist natürlich vnd ist der jäger gröste kunst. Ettlich lüt tagen hoch wedern in den hüten das tünd sy darumb das sy wissen von wannen der wind kumpt. vnd meinent das sy in etlichen sachen glück haben vnder den wind. vnd in etlichen andern sachen haben sy glück von dem wind das ist alles ain vnglaub vnd zaubrey vnd nyemant sol der an glauben wenn fremden menschen

ꝯelück ꝯt in allen örten der ꝛvelt ꝛc

Das ſibentzigſſt Capitel wie man mit zedern zaubert vnd vngelaub
en treibt ꝛc

Dꝛx vngelaub ꝯt ſo vaſt new
worden, Das hofluͤt auch fraw
en vnd mꝛfrawen die zedern tragt
en vnd wiſſen ſelb nit warumb, Du
wie wol das vnvernunfft ꝯt Dedoch
hat der böß tüffel ain wolgefallen
daran vnd verlaut vil ſinder menſch
en damit das die Maiſter diſer kunſt
deſter vnſchmelter diſe kunſt treiben
müeſten Das alles vnd was ſolch
zuͤcht zu vngelauben das ſol dein
fürſtlich ꝯenad mit ꝯtatten vnd
du das tüſt als der wolgeborn vnd
elteſt fürſt aller teütſchen lannden
ſo worden dann die vnſern auch
nach deiner xcellentz tün Alſo
ꝯtrowmſt du lon vnd ꝯenad von got
vnd ꝯtroſt exc vnd ꝛvirde von aller
ꝛvelt ꝛc Das ains vnd ſibentzigſſt Ca
ain ꝯtüt lexc von Zulanden ꝛc

Man liest in der history Carel des grossen wie Rulannd Ely=
phier und Bischoff Turpin in Gal=
lacia verlihen. Und Carel wider
uss zoch wie sich der wind uff tett
und Rulannden durch die veind
halff. Auch von seinem hören das
die list beworfft so er das pliess
Dein fürstlich genad sol mir das
gelauben das die Mantici daran
gross gelauben haben und iren
grund der kunst am aller maysten
uff diss clain wort setzen. Der
wind tett sich uff und halff Ru=
lannden durch die veind. Nun
waiss dein fürstlich genad wol
das Carel der gross Rulannd und
ander göttlich cristen bischof und
fürsten all zucher in dem dienst
Jhesu Cristi und mit anders be=
gerten dann seiner genaden wie
mochten sy dann unglauben
oder zaubrey getriben haben. Sy
haben all ir tun und lassen in gots

gewalt gesetzt als wir exsten all
ein sünden / warlich sy haben kein
kintexsaut in vngelauben nye ge-
habt zwann der waer got ist all
zeit by jn gewesen als an dem
letsten streitt in kintzensal an
den gxebexn wol sichtbar ist /

Das zwayy vnd sibentzigst Capitel
Wie lexe sich vor dem tüfel zehüten /

Merck abex vnd vexstand tut
entreuchex fürst wie dex teüffel
so manigualtigst list sücht vnd ex
dicht damit ex die menschen in
vngelauben vnd sein gespenst vex
laut / Ex hat seinen maystexn ein
plasen wie die hailigen kempffex
gotz als Carl vnd Rülamd auch
an die bösen schnöden vexpotten
kunst gelaubt haben damit dann
die armen menschen vexfürt vn
vexlaut wexden / Das drü vn
sibentzigst Capitel wie man mit
wyssen hatt zvngelauben /

Ob yst noch ain vngelaub in der
kunst/ der yst also vnnn ain mensch
mysset damit sich dann natürlich das
krixen rämet das haben sy für ain
groß zaichen gelück oder vngelücks
und nemen daraus yr weyssagung
als ob der myser dren sind So
sein drey dieb vmb das hus/ yst
yr dann zwen so sol der mensch
vorder vff stän vnd sich anders
legen schlauffen Yst yr aber dreyt 2
zelen so sol es vast gůt sein, vnd
was yn die nacht erscheinet das
sol ym als in gůt vnnn werden
Auch des morgens so der mensch
von dem pett gat So bedeuten die
myser aber anders/ der ding sind
gar vil vnd das alles yst am xeh 2
ten vngelaub vnnn all maister
in der kunst wyssen wol vnd
warumb der mensch myesen vnnt
das myesen kumt von warmen
luft der yn dem haubt vnnt vnd
durch enge löcher gar behende

es hat darumb macht er ein
grossen hall als ypocras sprach
in seinem sechsten puch amplorey
nexn das alles ist natürlich und
bedeut weder glück noch unglück
in den andern dingen dann das sich
das haubt damit zuckt und zamigt ¶

Das vier und sibentzigist capitel was wesen sey ¶

Es sprechen auch etlich natürlich
maister das plick wesen sey
nahet dem schlaf wann solten die
groben wind in den oren verstopt
beleiben und mit essen den menschen
schlick der schlaf als zu hannd wann
darumb haissen das etlich maister
die minder apoplexia das ist der
klain schlaf wann so der mensch
wesst so ist er vil seiner glieder in
den sinnen und gewaltig aber von
den gnaden gottes so wext es mit
sanft das ist das best ¶

Das fünff und sibentzigist capitel von den Cometn und zaichen in den lüften ¶

An dem lust erstheinen auch zu
werken yor all wunderlichen zaichn
stern und das die theomancy leicht
hassen tracten aber die kunst astro
nomey die hayst die zaichen cometn
der selben mitsen wesen gestalt
vigur und form davon hat ptholo
meus yor ist beschriben auch alben
masar Doch so ist sie bedeutnus mit
andern dann natürlich und bedeutn
natürlich ursach die durch natür
lich ursach beschehen. Die kunst zu
treiben höret zu dem rechten stern
scher und wann sy die zaichen ver
legen nach ir natürlichen ursach
so ist es nit sind noch verpotten
doch aber andern darein mischen
will das mangelt nit des teüffels
gespenst. Doch solt du sternscher
darinn yor sichtig bald und wol
bedächt sein das rät ich Doctor
Hartlieb wann ich wors wol
thron Maister die damit bast umge
kindt worden sind ꝛc

Das sechs und sibentzigest Capitel wie die Ärtzt auch von sölichen zauberen schreiben

Sölichen sölichen zauberen schreiben auch die weisen Ärtzt als Auicenna in seinem ersten püch von verwandlung und verendrung des luffts und sy haissen die zauberen erzuberer sprechen das es gemeinlich sterben bedeüt und pestilentz. Von den dingen mügen auch die Ärtzt wol sagen sinsterliche ding allerer sy dann natürlich ursach haben. Redt aber ain Ärtzt mer davon dann er mit natürlichen ursachen wol weisen mag sprechen so redt er und ich beger das sein sachen mit mantel des teüffels eingelaiten und list. Darumb sol sich yeder dem fürsichtig gnad ü

Das sieben und sibentzigest Capitel wie die zauberer in der Egipti Arcemencia die zauberi des luffts mit natürlich ursachen

Die zauberer in der Egipti Arcemencia haben die zauberi des

lufft nicht alßo vor In sunder sy nem
ent das plicze zaichen in sunder bedeü
ten künfftige ding vnd anders das sy
dann in gehaym erfärten vnd wissen
wöllen damit bekünten sy sich selb ach
ander leüt. wann kurtz in der kunst
ist kain fyrmd noch wärhait.

Es sind auch etlich leüt vnd nen
lich yrro[n] fürsten die gar vnd gantz
gelauben vnd nainen wann gross
antestüm kämen das dann gross zer
rätter geschehen sollen das ist ain
gross yrrung. wann wer wissen
und erfarnen woll warumb die
gross[en] vind chomen der ist die
pidder Aristoteles die man spricht
methyror der sindt alle vrsach
der vind da ist nicht von wer
rätten geschriben. Auch wer plicz
glaubt der hat ainen vngelauben
wann die element mügen nichts
gewürcken in des menschen freyen
willen. Darumb hoch gelobter fürst
hab kainen gelauben daran. Verräter

gott es aufem freyen bösen veldern vnd
nyemant ist darzu genött. Aber der
bös teüffel schint wol darzü. Aber
aber will der mayst jn wol vnder
stön ¶ Das acht vnd xbenzigst
Capitel wie ettlich mit vogel
zaubrey treiben ¶

Ettlich zaubrer die töten vogel
vnd werffen dann das plüt in
die lüft vnd sprechen das jnnder
gayst in den lüften seyen den sy dann
opffern vnd mainent die selben gayst
damit zu ersten vnd erlangen das
sy jn dienen vnd gehayme vnd
verporgne ding darnach erfraüen
wöllen. Das ist alles ain vngelaub
vnd ain verlaitten der menschhayt
wann der teüffel sy wär so volgt
jm nach all sein poßhayt vnd arglist
vom gayst vnd lüft vil wie ettlich
lüt in den lüften sehen kinden davon
ich oben geschriben hab wann das
selb stück gehört zu der kunst
Nygromantia dann zu der Xkemacia

Das Neün vnd sibentzigist Capitel wie etlich machen pild vnd Atzman vnd zaubexnt damit

Man vindt etlich zaubxexin die machent pild vnd Atzman von wachs vnd andexn dingen dy machn die zu etlichen stunden vnd nennen etlichen kind vnd vnkind namen vnd hencken das in die lüft vnd so dex wind das xiext so mainent sy das dex mensch in des namen es gemacht ist dex sol kain xüe haben Das alles ist ain groszex vngelaub vnd zaubrey etlich knüt das mit ainem zyspenplat vnd stixerben druf auch x zaubrey vnd mainent damit lieb zwyschen liten zu machen ꝛc

Capitlin von den Atzmann

Von slichen Atzmannen hab ich gar vil gelesen in dex kunst aya etwa da ist vexmischmit des gesteins vnd auch etlichex vnkunder wort vnd sunst gar vil fraunder ding. Das alles ist xechte zaubrey

vnd ain böss vnfelaub. Ich hab auch
vil hören sagen wie die weib sölich
Atzman machen vnd sy bey ainem
fewr päen damit sy dann bestetigen
die mann. das ist vnder zweifel
ain gross vnfelaub vnd mag ain
des teüffels vnder hilff nicht ge-
stellen. Es sind dez lut sind gar vil
in teütschen landen. Hüb dein fürst
sich stenad an die zu strässen dem ge-
nad sind gar vil die dir hulffen ge-
bey gestünden. Es will aber laider nye
mant anheben. Darum sölich böss stuck
vnfelaübig leüt sind an dem maysten
durch die fürsten bestgrimt. Lass
lass dich der armen menschen verlau-
ten experimen vnd weck off ainen
recht gelaübigen fürsten der sölich
zaubrey hass vnd helff vertilgen.
Solicher zaubrey damit die weib
vermainent lieb oder laid zu machen
der ist gar vil von den ich hernach
besunder schreiben will. Es die selben
namhaften verbotten ernst vnd haben

Das achtzigst Capittel von der verpoten die man haisst Pyromanca

Von der fünfften kunst der zaubrey vnd vnglaubens die man haisst in latin Pyromantia. Will ich nun sagen vnd schreiben Got wolt das ich das wol kunde wann gar vil menschen durch die kunst verlaut vnd verfürt werden vnd zu gar grossen vnglauben chomen. Die kunst haisst Pyromantia das ist als ain verwandlung von dem feür als in andern elementen der tüfel sein gespenst treibt die menschen zü verlauffen also tüt er auch in dem feür. Es sind frawen vnd man die sich vnderwinden feüre ze machen vnd in dem feüre dann sehen geschefft vnd künftige ding die maister vnd maistrin dyser triegklichen kunst haben besunder tag darzuo lassen sy in holtz zu verbrennen vnd wenn sy ir kunst treiben wöllen so gond sy an ain

gehaymc stat vnd fürcn mit In die
xxmen toxbastigen menschen den sy
dann zoüx sagen süllen Dy hawssen
sy nidex knyeten vnd dem fugel des
feüxes den sy exen vnd anbäten äch
opffexn. mit dem opffex zünden sy das
holtz an vnd secht dex Maystex yex
genaw in das feüx ex mexckt zool
zoas Im dxeym exschint

Das ains vnd achtzigist Capitel
zoie die Ernst zu gätt

Gettlich sprechent das sy in dem
feüx sehen als in ainem spiegel
das süllen sin die xechten Maystex
vnd Maystin. on allen zwyfel dex
teüfel ist vast gemüt bis ex alls
betxiügt. Ettlich die sehen an das
feüx vnd in seinen flamen ob dex
xecht än Jxxmg ubexseh pxym
Jxxnach sagen sy dann zoie x sach
exgän sol. Ettlich die mexcken weder
xauch gän kxmp odex stgleicht
das ist dann xx Ernst vnd sagen
yxosse ding damit ob das fux lauter

prymm odex dmckel das yst dex yröst
yxmd ⁊ lieber yst vnd kamds
yxmds hat die kunst. warlich kumen
yxmt dann das dex böß teüfel die
leichtuexttuffen menschen alß betrügt
vnd vexyrt. kann in warheit
yst das holtz yxön es yrbt dicken
wässeren xäch. yst es dirr vnd
dann es yrbt leichten vnd schönen
flamen. yst es vmeuyt dex xäch
nauyt rech. yst es tuymt dex flam
weyt rech off die selten vnd mag
nicht yleuch noch yexcuyt überrich
yön. Schaw hochyelobtex künst
vor wexden die armen lüt vexyrt
vnd yxe wäre dex sündt es yt
warlich zeitt ⁊ Das xwey vnd
achtzuyst capittel aber am yxx
muyt in dex kunst ⁊

Mex vindt man maystex in dysx
kunst die nemen sagt von
etlichen tpexn die ich von exyxmuyt
nit nenn ß pxemen die vnd mam
en in dem xäch yox vil dinst sehen

das als des teüfels gesperst ist. Gleich
dieser kunst pyromancia maister
und schüler die nemen gantze verstand
und pracmen die off des teüfels alter
und beschauen dann off dem gesicht
des rauchs und der engelant gatt
dann ain besunderen namen den gaist
man ausspricht. Das dxiii und
achtzigist capitel wie man die
kunst pyromancia exerbt.

Die kunst pyromancia exerbt
man dise mit manigerlay weis
und form. Gleich maister der kunst
nemen ain rains kind und setzen das
in ir schos und geben dann sinem vater auf
und lassen das in seinen nagel sehen
und bestrecken das chind und den nagel
mit aller grossen bestreckung und
sprechen dann dem chind in ain ore
dxii urkunde worte. Der ist ains
oder die anderen bestreuf ich von
exterminat veyen. Darnach so frag
sy das chind umb was sy wöllen
und meinen das kind sült das sehn

in dem natzel. das alles ist ain rechter
ungelaub und du cristenmensch solt
dich hütten darvor. Das vier
und achtzigist Capittel aber von
ainer grossen irrung des glaubens
die man mit piromantia treibt.

Aber ist ain teuffenlicher list
in der kunst das die maister
nemen öl und ruß von ainer
pfannen und salben auch ain rains
chind es sey maid oder kneblin die
hannd und machent das vast
gleissent und heben die hannd an
die sunnen das die sunn darein
schein oder sy heben kertzen die hebn
sy gegen der hennd und lassen das
chind darein sehen und fragen dan
das chind warnach sy wöllen So
ist ir mainung was das chind in
sag das süll war sein Sy wissen
aber laider nit wie der bös tiufel
sich darein mischet und vil mer
unrecht dann recht erscheinen lasst
Das tütt er darumb das er die

leuchtnexten menschen damit vex 3
lautt vnd verfüre in ewige verdamb 2
nuss. Die achtex sprechent auch
den chind unkunde wort in die
oren Es ist vast zu beforchten das
man mit flüchen unkunden worten
mach ainen offentliche verdambnuss
vnd ketzerey mit den bösen geysten zu
teüfeln pinnen muss machst dex nüss
ye gottes verlaugnen ü Das fünff
vnd achtzugst capitel ain texe
vnd ain rätt wie man sich vor
unkunden worten hüten sol ü

O Hochentlicher vnd kunstreicher
fürst hütt dich vor flüchen un=
kunden worten. Wann wex was
was sy bedeütten. Dex wort haysst
ains tagel. Ich hab gross fleyss
mein tag gegeben flüche wort zu
kunden vnd hab gefraüt manische
viel als Juden die wort erären
in nit kunt. Ich hab gefraüt kriechi
sprachen Hebreen Je fürtzt vnd
texnischex Ich hab auch gefraüt

die Jüdin das ich mocht nye erfragen
was die wort bedeüten Es ist zu
besorgen als ich verstan die wort
machen gesellschaft und verpuntnus
mit den teüfeln als ich dann vor
oft bezügt hab ¶ Das sechs und
achtzigist Capitel wie man die
Kunst auch treib in einem stählin
spiegel ¶

Die Kunst pyromantia treibt
man auch in einem stählin
spiegel darumb sind dann erfraben
die character und fräind zeichen
auch zaumt man den knaben dann
auch in die oren verporgne wort
und fragt sy dann was man wil
so maint der maister das chind
solt es alles sehen das ist alles ain
dantt Ich hab wol gesehen man
cher die sprechen sy finden die
spiegel bezaubert das ain yeglicher
mensch fraw oder man selb dar
inn sehen möcht was er wolt
Hör ain bösen teüffels list die

selben menschen alle vor peichten
all sy sind und die sind die dann
die aller öfröst ist wann es ist
recht abgöttery zauberey und
vngelaub die dinsen sy mit peichten
Hexen wie der teüffel und der
maister dyser kunst die armen
menschen in ewig verdamnuss
füren und verlauffen tütt. Den
maistern gilt die kunst dyr offt
das tüt der teüffel nur darumb
das er noch öfröser dienste und
opffer von den leichtfertigen
menschen haben wolt. Die selben
leichtfertigen menschen und sy
maister sprechen das die end sölch
kunst mit güten engeln anfang
und sprechen ja nun müss man
doch peichten und kain sünd wie
möcht das sind sin

Das sibenundachtzigst Capitel wie man mit bäten und faster öfross sünd macht

Der ersten menschlich plätt mit

ꝯlauben du maꝛſt peichten faſten
bätten feyren odeꝛ deſſ ꝯleichen das
einen fürten ſchein hatt vnd tünd
anderꝛs dann die heilig kiꝛch erlaubt
vnd ꝯſetzt hatt Es iſt dir alles ein
tollſind wann damit treibſt du ab
ꝯttey vnd maſt wol chomen ſo
du peichten vnd faſten ſolt das
dir von der chriſtenlichen kiꝛchen
ꝯbotten iſt du tüeſt des nit O got
ſey ꝯclagt das vil lüt ſo beſeſſen
ſind zu des teüfels dienſt vnd ſo
traig zu ꝯttes dienſt wirdig wem
zedeꝛ dient der hebt im ſinen lon
Die kunſt vnd das ſtuck beſunder
iſt faſt ein ꝯroſſer vnꝯlaub w

Das acht vnd achtzigſt Capittel wie man die kunſt auch treibt

Die alchaſtey vnd ir ꝯſellen die
treiben die kunſt auch in einem
ſchlechten ſpiegel vnd laſſen kinder
darein ſehen die ſy dann auch faſt
beſtrocken vnd in auch verporgne
woꝛt ein ramen vnd meinent

vast vil darzum zu erfragen Das
ist alles ain vntglaub vnd des bösen
tüfels gespenst vnd verfürung
Hüt dich du bysen vch waren dich
vor tzeuberey dvch tzeubt man die
sach in einen schönen glantzen pu-
chsten spvrt vnd die maister dyser
kunst nament etlich wann man
nibt wol nach strebt oder tzvm
samen sachen fragen So sol das spvrt
sein das vrl lüt damit ertött sein so
sumen die tzanst dester ee vnd pelder
wann man fragen will nach lust
vnd fräden kunst erfinden oder schätz
zu tzraben so sol das spvrt zam vnd
vnverwundt sein Vch wann selbs
ain tzrossen fürsten vber dem prunst
ain alles hälder spvrt der hat in doch
tzeert (ye vas bösen vntglaubens
ist das vas sol der stabel vnd das
essen darzu dienen tzglaub mir das
der tüfel in süchten vntglauben
tzross vnlidenlichen hatt Vber du
vntbesser vnd verzwyfelter vnd

verzuchter menschy Harden Juden oder
exysten du solt nicht betrachten wie
du deinen gott der dich bestgaffen hat
so swärlichen erzürnest ~

Das neün und achtzigyst Capitel von der aller gröstten Jrrung in der Kunst Pyromancia ~

In der Kunst Pyromancia sind auch
gar vil under zuglauben und
nemlich einer der sol des gewar sin
der ist der aller schnödest und böst-
warn so man ye oppter gelaubt
an solich zauberey so ist ye mer ist
sind. Das stuck gat zu das die
Knaben kinstige und alle ding stillen
sehen in einem Crystallen. Das stuck
treiben die valschen verzweifelten
und verzagten exysten den dann
lucifer ist des tüffels gespenst und
trügnus dann die warhait gottes
in manigfer hannd wer. Etlich
haben gar ain lautern schönen
gepulierten crystallen oder porellin
den lassen sy zweien und halten

In gar zain vnd setzen darzu weis
zaich wrzen vnd des gelauben vnd
wann sy die kunst treiben wöllen
so rüsten sy sich gar einen schön
tag oder haben ein zain gemach vnd
darynn gar vil gerauchtes kertzen
die maister gänd dem gen bad vn
nemen dann das zain chind mit in
vnd beclaiden sich dann in zaines
weis gewandt vnd setzen nider
vnd sprechen in zauber bätt vnd
pxemen dann ir zauber opffer
vnd lassen dann den knaben in den
stain sehen vnd zaunen in in sine
ren verborgen wort die sullen nit
hailig sin wörlich die wort sind
teüfflisch ¶ Das xcvüntzugst Cap
pitel wie man den knaben fragt
in der pyromancia ¶

Darnach fragen sy den knabn
ob er icht sich einen engel hab
der knab spricht ja so fragen sy in
was warb er an hab ¶ spricht der
knab nott ¶ so sprechen die maister

ye der engel ist zornig vnd bätten aber
mer vnd opfferent dem bösen teüffel
aber mer darzuo hatt dann der
bös teüffel ain wolgefallen. Sprecht
der knab dann der engel ist stoltz
So sprecht der maister der engel ist
gar zornig wir müssen noch mer
bätten vnd mer liecht prennen damit
wir ersten den zoren des engels
vnd bätten dann mer vnd opfferent
mit zäch machen vnd anderen
dingen. Merck frümer Erst wie
vfroß sünd ist, dem bösen teüffel pl
rauchen die dienst des allmächtigen
gottes. Wann dann den teüffel bedunckt
das er dienst genüg hab So lasst
er erscheinen den engel in crucy So
ist dann der maister fro so fragt
er dann das chind was hatt der
engel in der hannd. Er fragt In also
lanng bis er sprecht zch secht ain
zedel in des engels hannd So fragt
er dann so lang bis er recht püchstaben
die selben püchstaben samblent dann

der Maister vnd macht daruß wort
plangk bis er hatt darnach er ge
fräfft hat ¶ Das ains vnd neüntzigst Capitel von grossen vngelauben der kunst pyromancia

Die Maister in der kunst sind so
vnwis das sy warnent damit
alle kunstuche vnd verganguc ding
auch alle kunst gelaym vnd betzwy
damit zu erfragen. Die armen Mai
ster sind gross betrogen wann sy
wenent das die kunst mit den ha
lugen engeln zugang vnd das es
nit sünd sey sunder es sey ain gött
liche genad vnd offenbärung daran
sind sy vast betrogen wann es ist
ain rechter vngelaub vnd so du dich
ye mer bätten vasten vnd opfer lest
est so du ye mer sündest wann zu
allen zeitt leyst du dem teüfel göt
liche ere an das got gar übel gevelt
vnd gar vast wider got ist. Auch
so sind solich kunst vnd ceremonia
von der haidnischen ersten verpoten

wann nun die maister iren engel in die crystallen prungen so berweren sy die gar wol vor aller gramikeit vnd mament sy haben grossen schatz Das aber solichs nit war sey vnd ain rechte truegerey so sprich an die maister vnd ir sagen die liegen zehn mälen ee sy ain mal war sagen zwar es ist ain rechter tor der an solich sachen glauben hat ¶ Das zway vnd newnetzigst Capittel wie all maister vnd zaubrer gar böse wort haben vnd verstanacht sind ¶

Sprich auch an die maister dyser kunst die gewonlich bös wort haben in manigen weg darumb mein hochgeporner fürst fliech die sach sy ist fürwar triegerich vnd lasterlich vnd fürt gar in grossen zweyfel der ewigen leibs vnd sele

Wann dann die maister in dyser kunst iren engel der ain rechter teuffel ist vrlaub geben so trerben sy aber gross bätten vnd beswerung

vnd ist nit genüg an dem ersten
vngelauben vnd zaubrey Sy tünd
das zu dem andern mäl. Aber glaub
mir armer maister als oft du das
tüst das du got so offt erzürnest
vnd in stäts tötlich sünd vallest ¶

Das drü vnd zwentzigost Ca 2
pittel aber ain zaubrey mit dem Crystallen ¶

Noch mer sind maister in der
kunst die gar schlechtenclich
mit iren crystallen vmbgänd vnd die
mit vil ersten bätten noch sy zaim
halten mit baden vnd mit gewand
die selben mainent dann das ir kunst
die aller pest sey darumb das sy so
leuchtenclich vnd schlechtenclich gät
got. Die selben sind als wol betrog 2
en als die ersten yedoch so ist ir
sünd clainer wann sy dem teüfel
mynder ere anlegen. Darumb solt
du wyssen so du in sölichen zauber 2
künsten ye mer bättest opfferst
vnd vasten tüst so du deinen wärn

got der dich allain beschaffen hat ve
höchster und mer erzürnest du solt
allain got slicht exe anlegen und
chainem teüffel noch synst chainer
seiner hantierung ꝛc.

Das vier und neünezigst Capitel wie etlich priester slich geschicht machen in der geweichten paten

Es ist wol geschehen das etlich
priester off slich personen so
gar verhaft waren das sy die hai 2
ligen pat darinn man got in der
mess handelt und wandelt
namen die hessen die kind darynne
segen und getten glauben das allain
die haligen engel darynn erscheinen
möchten und dann teüffel. Dieselben
haben gar vast geirret wann wer
haligs geweichts ding anders ham 2
delt oder nützt dann darzü sy die
halig ercht geordent hatt der sün 2
der gar vast und ist ain grosse
laub wann er miss praucht der
ordnung gottes. mer solt du ge 2

lauben das die haligen dritt den
teüfel mit vertreiben allain der
glaub vnd das zain gebätt der
cristen menschen das vertreibt all
böß hayst vnd des teüfels gespenst ir
Das fünfft vnd Reüntzigst capitel
ain lere wie der teüfel haligen
dritten so nahent komen mag ir

Man list in dem püch Cesary
wie ain säliger münich fragt
den teüfel wä er gewesen wär
Er sprach ich bin gewesen zu dem
rad vnd hab off drücken hermans
sel gewartet der ist tod Aber
ist ains entrunnen. Der münich
sprach wie getarst du genahen
so einem haligen manne. Der
teüfel sprach des darff du dich nit
wunderen wann ich by ihesu gotes
sun off dem denken arm des crütz
sas da er verstanden wolt. Daby
merckt den vnglauben der prie
ster die mainten das die ersten
nacht in der patden wär durch schuld

tugel geschehen daran sy betrogen
sind ¶ Das sechs und zwaintzigst
Capitel wie man die kunst auch
treibt mit gelassem pley ..

Auch treibt man auch zauber
list den man auch zu trybt
der kunst pyromancia von dem
auch geschriben geschriben
hän. Die maister der kunst nemen
pley oder zyn und gelassen das
und giessen es dann in ain wasser
und nemen das pald wider daraus
und bestreichen die warb und löchlen
des pleys oder zyns und sagen
künftige oder verborgne ding
darvon. Das alles ain entglaub ist
wann so das mettall je haisser ist
so es je mer warb gewynt auch
so du es höcher fallen last so es je
mer stuck werden. Das alles ist
natürlich und mag nyemant
daraus bös oder gutes gesagen aber
die daraus sagen die haben sunder
zweifel mit manigfel des teüffels

ein plasen und stern darnach sol sich dein fürstlich genad hüten und sol auch ander leütt die damit umbgand straffen etc.

Das siben und zweintzigist capitel von mangerlay ysiones in der piromancia etc.

Es sind sunst gar vil gesicht die man haisst ysiones die nit all gehören in die kunst piromancia sunder es sind besunder ungelauben die will ich hernach beschreiben so ich von den andern künsten schreiben will. Nun will ich schreiben von der sechsten kunst die haisst Ciromancia etc.

Das acht und zweintzigist capitel von der sechsten kunst die man nennet Ciromancia.

Ciromancia ist ain kunst das man in der hannd sicht was ainem geschehen sol oder geschehen ist. Auch von chinden weiben gut oder was ainem sein lebtag widerfarn sol und mag. Die kunst hat erfunden Mancius der

zaubrer die kunst tät zü das man
sol schawen die lynÿ in der hannd
auch an den ringern vnd tymen
daraus sol dann der maister sagen
was er dann in der kunst sücht oder
haben will. Die maister dyser kunst
sehen auch an den ringern darnach
sagen sy dann was sein sol wie man
die kunst ansicht vnd wie man sy
erkent so ist sy sünd verporgen on
ain rechter vrtelaub ꝛc

Das xxiiij vnd xxiiij̄tzigst capitel wie die maister in der kunst phisonomie ent sey wär ꝛc

Die maister in der kunst Chiro
mancia mainent das ir kunst
gerecht sey vnd setzen iren grund
off das püch das Aristotiles hat
geschriben von der gestalte des
menschen das man haisst physono
mia vnd der erst der kunst haisst
pyson. Leidt nun das püch gerecht
ist das sagt von der gestalt vnd
gelider vnd angesicht nasen ymnd

oxen augen vnd zenen wirmb
slt dann vnser püch nit auch ge
recht sein. Darnider reden die doc
tores das physnomia Aristotiles
sey allain natürlich vnd sagt nit
anders dann wünsch der mensch
genaigt ist nach der gestalt der
lidmas vnd sagt gar nichts von des
menschen freyen willen. Das aber
die kunst Chromantia nit tüglich sagt
vrteil anex zuerber kinder gelück
oder vngelück haben sol auch wel
ches tods ain mensch sterben sol
vnd kunst wil anders vngelauben
als ich hernach volstreben wird
Darumb sey die kunst Chromantia
verworffen vnd physnomia nit

Das hundertst Capitel wie die maister die kunst Chromantia tailn

Die maister dieser kunst tailen die
hannd gar in vil taul ainen
taul haissent sy xatzeta. den anderen
taul haissen sy mensam den tysch

Den dritten Hayssen sy das pett den
vierden Hayssen sy den pilgel das haubt
Darnach so nemen sy yar vil liny in
der Hannd vnd hayst aine die liny
des lebens. Die ander liny des tysch
die dritt liny des pets. Darnach
so halten sy in der Hannd vil pilgel
das vor allen Hayssen vnd so offt
ain liny in der allen ainem ist so
oft sol es ettwas bedeiten das alles
ist ain tandt vnnn die lym bedüten
nichts das schad oder yrit sey

Das ains vnd hundert capittel wie die maister die kunst Chro mancia vrsleyen

Item die maister sprechen vber
ainen vnreinen tysch hab der vnrd
reich. Vber ain grosse lymi des
tysch hab der sich gerern essen vber
lym hab in seinem bett sunil der
sind sunil vnrber muss er haben
vnd vnreinil liny sind an dem pallm
des nynsten vnreters sunil sind muss
er haben Auch sagen die armen

Maystex dyser kunst wex ain exitz
hab an dem haubt pülßel der klain
gross Ampt genommen. Der sag ist
gar wol vnd in warhaitt es ist
chain gemt noch wärhaut in der
kunst darumb sol dein fürsichtig
gemüt chainen glauben daran haben
Wer wissen sol ewr genad das die
Maystex dann in der kunst vnd nemlich
die Maystrin wann die werb die kunst
mer treiben dann die mann die sprech
en es sey myndert ain claines pülße
lin in der hannd oder an den vingern
auch an den pülßeln vnd pexchen
der vingern vnd der hennd der
selb pmt hab ain besunder zaichen
vnd bedeitnuß. Sy sprechen auch
das ain pmt dem anderen streck
vnd sein exafft myndre. Das alles
ist ain vnfelanb wann die pmeten
vnd kyni die chomen so sich die hawt
zümpfft oder sich sunst schürpfft
vnd nicht das sy bös oder gütz
bedeiten das solt du glauben

vnd nit anders. gelaubst du aber anders so tüst du allwegt ain todt sünd vnd tverbst vnchristenliche dinst.

Das zway vnd hundert Capitel wie man die finger auch besthawt in der kunst.

Noch wyss das die menschen auch ansehen die finger ob der ain finger stand an dem goldfinger. Aber das aber glide das sol gross glück bedeüten vnd so es ye lenger darüber stand so sey das glück ye gröser. Aber ob der selb ain finger das glid an dem benanten goldfinger nit rür der selb mensch sol sin gar vnglückhafftig sein. Aber dich nicht daran du gnüg haben es ist ain tandt kunst vnd lert der finger auch andere glid von natürlichen dingen vnd bedeüt kainen vngelauben noch zauber list. Hatrobius der gross lerer in der porten natürlichen künsten der sagt gar eigentlich von

grossen vnd clainen leuten oder kürtz
aller glid vnd wer das wissen wil
der les sein prüch Macrobij das er
geschriben hat vber den träum Scip
pionis der vindt darynn wer dann
er fragen kan in der mäss natürlich
er complexion vnd composicion.

Das drü vnd hundert capitel von den Gysemern wie sy die ainual tiefen lachen.

Es ist ain volck zuchst vil in
der welt vmb das haust sy
gysmer das selb volck welb vnd
man kind vnd auch alt die erdn
die kunst gar vast vnd verfüren
manigk ainfaltenclichen menschen
vnd pauren vil lüt zu vil an
gelaubens. Die selben lüt sind gar
frey in irem sagen. So sy dann
treffen an sölichen leichtuertigen
menschen. So machen sy das vil
ander lüt an sy gelauben. Wedoch
in wirkhait ir kunst hat keinen
grund sy wissen auch kain ander

schand zwischen der eschtaulung der
hennde wann sy wossen kain kunst
noch pinsel zu nemen daby ist
wol zuuerstan das sy gar nichts
wyssen. Hilt dich vor in der frawen
armaltigen cristen. In welcher stuck
sy auch so gibst du niemant vrsach
zu sünden. Das vier vnd hundert
Capitel wie gar kain gezeug ist
in der Zyfeyner kunst.

Ich sag dir das ich gar vil zu
den selben Zyfeynern gefrägt hab
auch die aller besten vnd pesten frawen
vnd man wol erkünder ob sy doch
ettwas in der kunst kündt setten
vber in warhayt ich hab nye
kain kunst in den sachen bey in
funden dann das alles ir sach
allain ist das sy die leüt umb
gelt plintsent oder gewandt
zu machen. Sy treiben auch sunst
gar manigerlay zaubrey das alles
ain dant ist gelaub mir du magst
kain sach in sy begeren etwas du

exdenckten kunst odex matst / sy
sprechen sy kümen das wol vnd
geben dx lexe mit kriegen odex
worten das ist alles ain exdicht-
ding / Darumb hochgelobtex fürst
wenndt das in dinem fürstentumb
so woltten dx ander fürsten nach
Das fünft vnd Hundext Capittel
wie verlust zeitlichs gůts kain
schad ist Aber dex sel schad ist gx grox

Es ist clainex schad das man in
gibt cost prott wein flaysch durch
gottes willen / so wäx auch clain schad
das sy leibs notdurft an speis stälen
/ das ist abex ain grossex schad das
sy sölich entpfanngen vnd handbex
hinder in lassen dex landex in ex
menschen gepildet wxe so starck
das man sy nxt dxuss gepringen
mag / dex entpfanng wirtzelt mit
allam in den gemainen menschen
hinder auch in den hochen vnd
grossen / wann dann das menschlich
gemüt also wanckel ist xetz hin

retz her Do kumt dann der tusentlistig
Sathanas vnd gibt seiner hilff vnd
lere xatt vnd tätt die er doch die
menschen in dem vngelauben bestätt
vnd sy zu eruiger pein vnd verdamb
nuss füret vnd latt ¶ Das sechsst
vnd hundert Capitel von einer
Zaubrerin ¶

Ich Doctor Hartlieb hab gar ein
fremd sach gesehen in der kunst
Nxomancia. Ich kam in ain kamd
mit ettlichen meinen fründen vn
gesellen da ward gesagt von einer
zaubrerin oder wärsagerin die
kund vast gross sach vnd kunstsach
wie es einem gangen wär vm
lebtag, auch wie es hinfür in
gän wurd. Ich hett dann acht dar
uff wann ich vil gehört hab da
gross gesthray was vnd lützel
kunst. ettlich mein gut fründt
auch mein knecht sunder ain pre
ster der mit mir was geritten
zu der frawen die ain gross weil

wegs was von der Statt da ich
was · als sy wider kamen sy sagten
grossz sach die yetlichem in sunder
hant die frau gesagt hett yetlicher
sonnder gross and es wär wär · der
priester sprach noch vil mer by
hett jm gesagt das kain mensch
wist er lebt sy noch · ich hett armen
wyb oder armen rechten wallen
der auch gar vil versücht hett
den hett ich gehabt in dienst fünff
jar zu dem ich auch gelauben sin
getrauwen hett · der sagt mir noch
grösser ding das sy jm gesagt het
und die jm in pilden geschehen
wären · ich hett claim acht darumb
der frauwen ward oft gedächt by
vil erbern lüten da sagt mir ain
erber wolbehester ritter wie
das sy jm gesagt het gross sach
die jm war wären worden
mir sagt darnach ain lamecht
herr das sy jm gesagt het das
er zu grossen regiment solt als

ex dann zu der zeitt in grossem
regiment was / von andern luten
hab ich gross geschört sagen von
dem weib / damit lobt sy ich geschört
weder vor noch nach nye kainen
menschen das übel von ir reden
dein geswornen brüder was mit
mir in dem selben land er bat mich
oft und vil nach der frawen zu
senden / wann als ich geschört hett
sy wär gexen by mir gewesen /

Das sibent und hundert capittel wie ich die frawen selb rät fraget und bey ir was /

Noch vil flehens und pitens
mens brüders verstundt ich
in das er sy besendet doch nit in
mein hus das geschach / dein brüder
tett ir gross kurtzwey und geselschaft
als ausserhalb mens hus / dein
brüder was ain wol versuchter man
in manigen sachen er kam frölich
zu mir und sagt mir wie in das
weib gross sach gefalt hett die

Jm in franckreich gestigen wäre
er batt mich sy zu eren ich und sy
zu tast mit andern erbern frawen
Sy beliben by mir morgen und
anbent mäl Jch gett mamigerlay
red mit der frawen die wol der
welt gelerich was Sy sagt das die
kunst lange zar in rem gestlecht
gewesen wär und nach rem tod
so kem die gnad uf re elteste u
Das acht und hundert Capittel
wie ich verstünd das re kunst
nichtz was u

Oer red gesprach wil Jch batt
sy re kunst mit mir auch ze taln
Sy was willig sy hies mich wäschen
mein hemd und trücknet die mit
re hannd selb und nampt re gesicht
gar gendert off mein hannd und
sagt mir sach die an mir nicht
minglich sind zu gestigen dann
an rem worten verstund ich lant
das sy mir sagt was ich gesehen
hort Jch gab re nach in allen

dingen als wol pillich ist ich wart
allzeit wenn ich werd das als
mir geschafft hatt aber in crysten
lichen wörthen so kan mich nicht
verwundern das vil hochen
stenten verrichten vnd erber
leüt frawen vnd man von nichts
vnil red treiben wörlich wörlich
die sach ist alles tandt vnd ob die
frawe yemant wär geschafft hett so
ist es on zweifel von dem bösen
geist die die menschen umbwendt
sich by jn haben als dann die
haubt geschrifft saget lautter vnd
offenbär als ich wol melden wird
so ich schreib von den andern vier
vnd achtzig nemlich von den die
by jn haben die geist phytones ¶
Das xciiii vnd hundert capitel
wie die kunst Chromancia gar
ein tandt ist

Ist der kunst Chromancia sind
gar vil leichter lüt die geglaubn
vnd mainent das die kynd den

menschen ~~und~~ nöten und zwingen
zu bösen oder guten dingen als dann
aigner der hennd uß weysen und das
ist ain rechter ungelaub wann wär
dem also so hett der mensch nicht
seinen guten freyen willen das alles
vast und cristenlichen glauben ist. Die
Maister und Maistrin diser kunst
Ciromancia sehen auch an die varb
der lini dabey sy ir kunst und wey
sagung tünd Sy sprechen wer
rott lini hab von oben bis an das
end der sol gar lang leben. wer
aber plaich hab der sol kurtz lebn
oder aber pald sterb werden Es
ist ain besunder lini in ains yeg
lichen menschen hannd die haissen
sy die line des lebens und wann
die uß gewechst so sol der mensch
sterben. Das sölich ir sag ain ger
ung und ungelaub sey das merck
dabey wann die arbaitter mit den
hertten hennden der lini gar
wenig haben die dick auch sterbn

auch so ligt das leben an den hemden
nit es ist an der craft des hertzens
wann manifex lebt der ytz chain
hannd hat ¶ Das zehent vnd hun-
dert capitel. nex bewesung das
die kunst ain tandt ist ¶

Nex sol dein fürstlich genade
wyssen das die kunst nichts
ist sunder ain tandt ist. wann die
maister sprechen man muß ainen
yeglichen menschen in der kunst
all sein tün vnd lassen sachen die wal
es leb So sind zu vnd ainem mann
sol man bestharen die rechten hand
vnd ainer frawen die slinckenden
hannd. Heut nun manig mensch
an den hemden von gespunt ye
prechen auch manigel hat vnd
krumb hennd hat wie solt man
dann den selben menschen sein leben
tün vnd lassen erchennen das mag
ye nit gesein darumb ist die kunst
nit gantz noch vollomen ¶

Das ainst vnd hundert capittel

Das man nyendert mit macht exlem en das die kunst bewärt sey

So ist manigen maister püch tyrst vnd fleissiclich der natur vermischung. Wenn sy in den elementen wirckt noch dann macht ich weder clain noch tross vinden das die kyni craft haben oder sunder ettwas bedörften wann in einem menschen off einen tag nach dem vnd der mensch mit seinen hemden bader erbaitt oder wirckt so wex chsexen sich die kiny chor mexcklich vnd so vast das es die widerpart vnt. Wann die nott kiny wint wo kelt plauch Die plauch wint von hitz nott Die lauft wint kuntz von tücken die kuntz wint lauft von feuchtt Des gleichen wexchexen sich alle kiny chor von leichten sachen Holt nun der maister dar nach extarben nach lere seiner kunst So wird ain mensch leben ietz kuntz yetz lauft ietz sterch ietz

tzesmut als in ainer stund verck wie das ain yxrmuz ist dabey dem genad wol merckhen mach das die kunst nu ain exdichtex tandt vnd vngelaub ist damit dex teuffel die leichtfertigen menschen in sein netz vnd tzesellschaft tzuecht vnd lautt.

Das tzwölfft vnd hundert capitel abex ain kunst vnd böse list die man in dex kunst Chromantia treibt.

Dex ain andex stuck trexbent die tzrossen Maister vnd Maistrin dex sich tzu nex tzesellen hab dann dex Maister in dysex kunst, dasselb stuck sehen sy an den negeln dex finger ains yeglichen menschen vnd sprechen das die finger plüen vnd flecken tzewigen die selben flecken bedewten dann des menschen tzeluck odex vntzeluck, tod odex leben, reichtum odex armut desgleichen vnn dann die menschen fragen die Maister vnd die Maistrin haben

manigfen vnderstand am ersten
an den varben dersselben fleck in
den reselen darnach ob sy xünd
oder prant lauff oder schmal sind
auch ob sy off die seiten gönd oder
stessen dem leib nach yetslicher sol
licher stelesenhaut machen sy ain
sunder vrtail nach dem als sy dan
lert in kunst vnd maysterschafft
wöllen aber vor die rechten war
haut satzen so ist es als ain tandt
vnd vngelaub warm sölich flecken
chomen von feüchtikait des leibs
so dann die natur vßtreibt vnd be
deüt mit anders dann das natürlich
ist mit stuck oder vngelück nach dem
tod oder leben ¶ das dreyzehent
hundert capitel von die kunst
nach rechter natur vßnemen
vnd darus vrtailen ¶

Jst der kunst der ertzney hat man
wol vrsach des tods als Auicenna
schreibt in seinem ersten puch in der
dritten vend am ersten capittel

Wie all menschen durch verzerung
der natürlichen feüchtikeit oder
von überiger feüchtikeit die dann
die natürlich hitz verlescht sterbn
müssen. Wer das wissen will der
lese das Capitel vorhenant das
alles hat die Hannd noch nit kumi
nichts an Auch so schreibt der
hoch maister Ypocras in des
worten nye valsch noch unwärs
gefunden ward ain püch von dem
tod und genesen das man haisst
Prenostica ypocratis darynne
findt man wol wie sich ains
menschen sechtumb zu gut oder
boss todt oder leben enden sol In
dem allen setzt er und auch alle
Maister der Ertzney hindan die
erst sach die alle sach gemacht hatt
das ist got der Wie der alle ding
in seiner Hannd hat und ordent
und schickt die nach willen seiner
göttlichen mächtenkait.

Das viertzehent Cap hundertt

Capitel das man wol mag erkennen das plick kunst sind trugery

Warumb wol zu merken ist das all plick kunst gemlich die dann meinent sie wollten des menschen sweren wollen dar ain tandt sey und ist ain vngelaub die mit der menschy exzirent got seiner sel gemahel der ye kain kuntschaft noch erkentnus in seinem gesponss sunder ain rechten vesten gantzen cristenlichen glauben haben vnd den gentzlich die nix und allen cristen menschen zusehen und darzu zu vesten Jhesus Christus Marie und gotes Sun der vns mit seiner heiligen martter erarnet und erlöst hat Amen. Das sey gesagt von der kunst Nromancia Nun will ich satzen und schreiben von der siben den verboten kunst die man nennet in latin spatulaman tia

Das fünftzehent und hundert Capitel von der siben den kunst die

wan nennet Spatulamancia

Spatulamancia ist der selben verpotten kunst ains die kunst thät thar mit ainem spēhen fräuden list zů. Und so ich alle kunst wol betracht so hab ich noch nye kaine oder vngeclauben funden der mym der thrunds hab dann die kunst zů. Wār es ist wol ain thespöttysche kunst nur allain das der bös tüfel die leüchten menschen in allen dingen an wangen und verlauten thrücht. Do wert billich die kunst vnerdächt beliben. Die maister dyser kunst nemen ain schulteren von ainem totten ochsen oder pfärd ee oder ee wan ich hab sy thefrägt das sy sagten nach ains menschen schulteren die dann die best sey so sein aller throsser threr schulteren. Dast thůt und wäschen die schulteren thar wol mit wein darnach mit wasser. Dy pricken sy in ain rain

tüch ¶ Das sechtzehent vnd hundert
capitel wie die kunst zuefarig ¶

Vnd ß sy in kunst vnd zauberlist
treiben wöllen ß winden sy auf
die schultern vnd trafen sy an ain
stat ausserhalb tachs vnd setzen dan
in die schultern vnd mament das
sich die schulter verchter nach ainer
yeglichen fräit ¶ Sy haben weder ain
recht noch opffer aber das ist ain
troster vnfelanb das sy die schultern
wäschen mit weich wasser vnd das
sy gelauben das sich die schulter
durch in fräit verchter vnd vernem
del. Der maister gelaub ist ß stro
das sy nach ainem gemund der kunst
fräsen ¶ Sy sagen von freyem gerz
ein alles das in dann enfelt oft
selich fräit zu lösen vnd zu ent
schanden ¶ Das sibentzehent vnd
hundert capitel wie gast die gen
ster in der kunst geren ¶

Sy sind auch ß gast verdund
elt in iren synnen vnd betrübter

vernimst das sy mainen allsträg
wie die sind es sey von todt von
leben von ere oder gůt leuchtumb
oder armůt ellend oder gefengknus
nichts vßgenomen weder teürung
der frücht oder wolfeil oder kalt
schnee wasser oder trucken der
gleichen was wölt ir mer sy main
ent das sy alle ding darynn erträtt
en müsten vnd wollen vnd in war
hait es ist kain ander gemd dann
das sich der böß teüfel darein mist
vnd den selben albern maystern sölch
antwurt eingeplässt vnd ju dann
zuuerstön gibt wie aber vnd in
welicher form der teüfel das tůt
das doch der maister nit verstett
das es von des teüfels ler vnd
trüegnus ist das will ich deinen
fürsichtigen genaden schreiben vnd
offenbären. Das achtzehent vnd
hundert Capitel wie der teüfel
der menschen synn mit nöten mag.

Es der oben bemält ist wie der

teüffel chains menschen sinn noch
gemüt chenöten mag. Jedoch so
zuckt er die leüt also das er mag
in jr gemüt machen ebenpild und
gleichnuss das die leüchten menschn
daraus nemen nöttürfftig und main
en das es anders nit gesein müg
Er mag auch erwecken in der fim
tasia das vor fast verlischt were
das die selben leüchtvexten menschg
en daraus nemen ain gleichnusse
und ebenpild dann sagen der chri
ster der spatrlamentica sölich ge
leichnuss das dann schlechs vor
were und geschech so schlaft und
rät der teüffel darzů mit allen
sinen lysten damit er doch den
cristen und die leüt die an sin kunst
glauben verfürt und verklait wo
lt dann der teüffel ye nichtz mag
got verhengt jm dann so touft
wann got ye sicht das du leüchtver
tufer ye nit an jn glauben wolt
und das du sin er die dann die

sälichen priester vnnd verschmächst
vnd ir nicht achtest vnd auch der
hailigen geschrifft mit gelauben vn
volgen wilt So verhengt er über
dich das du vnd dein maister ver-
fürt vnd verlait wirst

Das newntzehent vnd hundert Capitel
wie gar toren die sind die an sölich
kunst gelauben haben

O Du armer synnloser alber
mensch wa gedenckest du hin
das du dein got der dich beschaffen
hatt mit seinen hailigen plütiger
gossen auch mit seiner pitter gross
en marter vnd tod erledigt hatt
verlaugnest vnd dich mit deinem
vngelauben vnd zaubrey verpin
dest vnd verknüpffest zu deinem
vnd zu allem menschlichen chinds
erbfeind den bösen teüfel der dir
dann gibt zu lon die ewig endt
los pein vnd marter O wie ein
gelaichen wechsel hast du getriben
so du die ewig fräd gots vnd sein

vnder vrsuns vnmussams leben vbst
vmb ewige pein vnd martter. Bitt
dich vnder ermer mensch vnd nym
zu hilff die mütter aller barmhertz
hait vnd sich genad hab vber die
vorcht vberkumst die füss ob sich
got noch vber dich erparmen wölt
Das zwaintzigist vnd hundert Ca
pitel was die kunst sey vnd was
sy am maysten anseh

Die maister dieser kunst haben
auch lär vnd offsetzen wie die
schulter varb hab an dem end an
der mitt vnd an allen örtern. Dar
nach plässt in dann der tüffel
ein was sy glauben vnd reden
süllen. Die list des tüffels sind
vnder zal. Also sind auch die stuck
dieser kunst das sy niemant alle
noch gar beschreiben mag. Jedoch
so will ich von etlichen stucken
schreiben als vil ich der waiss die
auch in die verdampten kunst
gehören als dann die maister

der Spatulamancia In selb vnd der kunst zu schreiben vnd das sind als tross vngeclauben ¶ Das ains vnd zwaintzigst vnd hundert Capitel von dem vngeclauben die man treibt mit der Hemdspain ¶

Am ersten will ich schreiben von dem Hemdspain als man zu sant Martins tag oder nacht die Hawns essen hatt So behalten die eltesten vnd die weysen das prustpain vnd lassen das trucken werden bis mortens frü vnd schawen dann das nach allen vmbstenden vorn hinden vnd in der mitt Darnach so vrtailen sy dann den winter wie er sol werden kalt warm trucken oder nass vnd sind so vest das geclauben das sy darauff gestrewen vr hüt vnd hab Sy haben auch darauff ain vnder tross das mit zälen sol nach mass als sy sagen von dem schnee ob der tross werden sol oder kain

Das alles kan das Hemszpain. Vor
zeitten glengen die alten parvoken
vff den Synöden damit vmb vm
zt der vngelaub gewachsen in künig
fürsten vnd dem gantzen adel die
an gelich sach gelauben. Ich gedenck
die gaistlichen nit nennen Wann
sy wöllen strāffen vnd vngestrāfft
sein Aber ich wayss je gar vil
gross prelaten Ertzbischoff Bÿt
pröbst vnd sunst gar vil Aber
priester der ettlich vnd das mayst
tail in irem leben vnd öxden vnstraff
lich sind noch gelauben sy an das
gemszpain vnd ich wolt hernach
bewören das der gelaub an das pain
vnd bedeütung des winters als ain
tandt ist. Wie wol ettlich zauchen
an gefüegeln vnd tyeren sind dar
durch man ettlich des wetters
verkerung bricfen mayst das ist
natürlich. vnd davon hat gar vil
geschriben Albertus Magnus
in dem prüch das er haysst de fluius

sexcentatis plinic von dem ich hernach
sagen wollt Das zwayn vnd zwaintzigst
vnd hindert Capitel das hensspain
vor nichts bedeüt dann das natürlich ist

Hex das hennspain sol vor des
hüten sein vnd des gewosen
das nit gilt. Darf an hüter man
wörxbey verstät du ob es sey oder
nit. Das hennspain hatt sechss
zendnüt vnderrich vberrich.
hinderrich fürrich tenckstig vnd
zechtstig das haben auch alle leb
liche ding. Das hennspain hatt
auch manicher hirnd vnd das
haben auch andere corpa Sprichst
es sey von seiner wässeren vnd
vredstiger natur das haben auch
ander vogel vnd tyer als Rindtin
lungen Mexlein auch tier piber
Exebss Sechmut otter wörmb
schreibt man von den nit. Be
laub mir hochgelobter fürst das dise
engelaub ist ain gesperst des teüf
fels vnd darzü so ist es ain engelaub

dritz das sich helt zu baden Ja und
nayn darumb mag niemant kain
vorhort in den sachen geben ꝛc
Das hundert und dritt und zwaim
tzigist capitel wie man in der
natur in den sachen mag examen ꝛc

Iedoch nach rechtem natürlichem
lauff und nach samlung des ge-
rums als kalter und feuchter trud-
ner und warmer gestirn mussen
müssen die wasser stern selber wol
kumen und wissen gelegenhait der
wex zeit des jars als winter
glantz sumer herbst das ist aber
nit oss der baums gwar die gans
hat manigen man verlat. Hütt
dich christenlicher fürst das du dich
auch nicht verlast und verbreise
wann ir pessen sind süss ꝛc

Das ist ain hüt ler wie man sich
hütten sol vor des teüfels trügnuss

Hochgelobter fürst ich wolt
dir sagen die hantzen wärhait
die sach alle ist mit anders dann

des teüffels trügnuss als der teüffel
durch mannig ding die leüchtuchtigi
menschen verfüret Also tüt er auch
durch die hand. Dann Swager ob
der teüffel ainem ain plics das er
sprächi die hennss und ain hünigels
verkehren sich nach dem wetter als
dann oben nächst berüret ist das
hatt die chain stat wann die hennss
all zyt die nachst hecken die sind hor
entfeuchi hennst und erzogen wie
möchten sy dann hewchi ain be-
deüten haben zwar zwar chex
dich nit dran wann der teüffel
ist in den sachen maister und treibt
ein gespenst ¶ Wie die natur
verkehrt und verwandelt ¶

Dann hennad waiss selb wol das
pcis lust sprengen nöten und
dss hewchen die natur verkehrt
als Aristoteles in dem andern puch
schreibt Do ist dem hennaden auch
wol kunt das die hennss mit mannig
er hannd sachen hennst wecken

als dw die perösen mit den du oft
in gehaym gewesen bist villeicht
gestatt haben dein gans mest man
mit haberen ains mit rüben ains
mit gersten ains mit kleyen dins
plent man die andern setzt man
in ainen hafen ains mest man in
der höch under dem dach die ander
in ainer krippen und kellern dabey
verstät dein hochz vernumst wol
das dises beinspain sein craft mit
hatt von natur wann nach verfluchs
nesten wirt die gemss und ir
gepain ain ander natur gewynnen
Hinder zweifel es ist von des tüfels
gespenst der vor oft mit fasten und
abprechen die armen menschen
verfürt yetz wolt er sy verfüren
verlatten verdamben mit fräsery
ye und ye was kan er vermöchtig
ist und gestgeudebant. Ain zäuber
lich claf über plich zaubrey
Ich mein füsse lieber herre
warumb gestattest du das

oder warumb leidest du das der
böß teüffel dein hort examinet volck
alß bedirt und betrüegt. hab etwas
deiner geschöpffte und laß sy also mit
verlaut werden durch deinen
hailigen namen Jhesus Amen.

Aber ain böser vngelaub in der kunst Spatulamancia.

Spatulamancia hat auch vnder
wir den bösen list des teüffels
das offt und dick ain man ain ding
an sicht und daraab erstgruckt und
spricht schrib den tanz mach dy kain
gelück geschaben. Das ist wol ain
vngelaub und ain list des teüfels
in der kunst. ist auch der vngelaub
das offt und vil die lüt sprechen
O der oder dester hat mir mein kind
oder mein roß bestgryxen. es mag
nit mer baumen noch zünemen
und muß also hyr verstgründen
und ab nemen. Daran solt du
hochgelobter fürst kain gelauben
haben es ist ain ketzery und vast

vnder gott ¶ Capitel. was der götz
vnd vil fräss vnd wächßelkind sey ¶
Dis wissen die natürlichen ärtzt
wol vnd sprechen das ain
krankhait sey die haisst Bolismus
oder apetitus canninus. die selb
krankhait mag man mit kainem
essen oder trinken dann allain mit
ertzney erfüllen wann alle spei
hät entfedaut durch den leibe
also verschwindt das flaisch vnd
die pain beleiben in nr. gröss das
macht das chind so entstalt
vmb das haisst man die chind
wächßelkind ¶

Wer von den wächßelkinden ¶
Ich will aber deinen fürstlichen
genaden ains schreiben das ich
geschrieben funden hab doch in kainer
bewärten geschrifft. auch hab ich
hören sagen von weiben wer
dann nannen das solich wächßel
kind so sy sind chomen zu drey
jaren oder daby in angesicht erber

frawen vnd mannen verstrommen
sind vnd yar verloren / wöir dem
als do ist endtlich der hailigen
geschrifft mainung das der ebenmer
aller hertzen wol waiss was etlich
leüt heb oder trost haben zu wen
chinden vnd das sy daby vergessn
gottes vnd auch aller genaden die
in vor geschehen sind kum wirt gott
mit das sy verloren werden er
entzuecht in die fräd das sy wider
an in gedenckten vnd vmb die
sünd die dann vater vnd mutter
getän haben an in wirt gott sy
sträffen vnd legt in dick gespöt
an das ist die maintung der hailign
geschrifft &c. Aber ain hystory
von dem Bemerspain &c.

Noch wirt ich dir ains schreibn
von dem Bemerspain das mir
in kürtz geschaft hatt ain gros
sächtich Capitonij an den gros
sünsten vnd gemain gros geschaubn
haben / ains durch sein tätt das

andex durch sein vorsprant das
dritt durch sein trew die er allwegk
in allen nöten an seinen Erbfürsten
gehalten hat. Der selb gut man 1455.
sprach herör in dem tor tusent vier
hundert und fünff und fünfftzig
tor an sant Lucians tag zu mir
lieber maister wie wirt der winter
herör stön nach dem als er Stern
sehen halt. Ich was bald und bald
als ich noch bin und sprach herr
Gatmenus gät in dem monat in
ain feröxin zaichen So sind auch
andex stern darnach gestrickt das
in drein jarn kain hertter winter
wirt u der vorvarzaigt man der
ertzstenlich haubtman zoch ab seiner
veind den keizerstten vorgelauben
das gemess pain und zaigt mir
das nach liechtmess vast gross
kelten werden solt und möcht
nicht gefalen. Was ich sagt er
sagt mir noch mer und sagt mir
das die tertötten sprn in Preiossn

all x krieg nach dem dennß pain
gestriben hetten vnd wie das dennß
pain gezaugt hett also hetten sy x
gewünscht ainer ym annder der ander
ym wintter abgetrucht. Er sprach
noch mer dise wort die weil der
teütsch orden dem pain volgtet
die weil hetten sy gross wond vnd
ere Sind aber sy das gelassen haben
so wanß got wol wie es vmb sy
stät. Am antwurt uf das vorder Capitel

Ich sprach hett der teütsch ordn
ander ernst hilff vnd stür mit
dann das dennßpain so trib x
zuncrecht klain mit dem schwed
rich von meinem reichen wort vnd
klafft vnd klafft noch das er plüdigen
glauben hett zu dem dennßpain
doch von den genaden gotes so ist
der wintter fast krauch vnd die
hond die manichen verlaitt hat
die hat in dß jar auch gestilt
bis uff den Sumtag reminiscere
ich hoff es wälle fürro auch ainer

Du möchst sprechen sit nun die
sach vnd der gelaub ye nit zu halten
sind wie sind es sy dann vf komen
das die gemainch menschen also vast
daran glauben. Darüff antwurten
die haligen Doctores es sy etliche
zaichen in der natur die dann xeyn
oder schön bedeuten die selben zaichn
müssen zälen sy müssen auch gestehn
Wie sölich kunst von der haligen
kirchen verpotten sind.

Vr aber der böß teüffel stifft
lichter seind aller menschait
die leüchtikait der menschen ver
nam vnd das sölichen zaichen nach
gienngen vnd vngelauben für
rechte lieb gottes vnd sein gepott
hielten da mischet er sich in die
sach vnd gab darzü steröe vnd
hilff wie leüchtnexturen menschn
noch bas in die vngelauben stricken
vnd darynn gar vnd gantz ver
sincken das hat nun gemerckt
die haligt kirch vnd angesehen

die groſſen verlust der selen und
hatt alle sölich kunst zaubrey und
vngelauben gar strörlich by dem
selbs verpoten in dem decretal
auch in geistlichen rechten sind
die kunst noch ströflicher verpoten
wann die pücher sagen das man
sölich zaubrey und abgötter mit
glüenden zangen und krappen
zerrissen sol on alle genad und
parmhertzikeit als geschriben stät
in den rechtpüchern ¶

Under pen und straff die sölichen
zaubrern und verfürern zugehört
die wil ich nemen und exzelen
an dem ende dis puchs und daby
durch die geschrifft bewären wie
es geschriben stät ¶

Clara Hätzlerin

Pal. Germ.
478

Restauriert
Hans Heiland & Sohn
1962